



EDITORIAL

An die grosse Glocke hängen ...

... wir die Rückführung unserer kleinen Glocke vom Dottenberg



sehr gerne. Wir sind stolz, dass sie ab Mitte Mai wieder in ihrer Heimat ist, in der Kapelle St. Jost auf dem Dottenberg. Über Jahre befand sie sich im Spital in Stans.

Die Redewendung «Etwas an die grosse Glocke hängen» geht auf einen alten Brauch zurück: Bekanntmachungen, öffentliche Rügen, drohende Gefahren wie Unwetter und anderes wurden mit Glockengeläut der Allgemeinheit verkündet. Heute sorgen unter anderem Zeitungen, Fernsehen und Radio sowie das Internet dafür, dass die Öffentlichkeit informiert ist. Das Schlagen der Kirchenglocken erinnert uns im Grunde lediglich noch an die Uhrzeit.

Für mich ist das Läuten von Glocken Musik in den Ohren, und es gibt mir ein gutes Gefühl und Geborgenheit. Glocken sind Zeichen einer heilen Welt. Wie wohltuend und schön klingt das gut gestimmte Geläute des Kirchturms! Gerne denke ich ans Aus- und Einläuten des alten und neuen Jahres. Mein Vater erklärte mir einmal, dass man früher anhand des Läutens des Taufglöckleins erkannte, ob ein Mädchen oder ein Knabe getauft wurde. Haben wir heute noch die Musse, innezuhalten und dem Glockenläuten bewusst zuzuhören? Stört es uns eher beim Schlafen oder geht es im täglichen Lärm und in der Hektik unter? Auf jeden Fall werde ich in nächster Zeit den Kirchenglocken wieder bewusster zuhören.

IHRE GEMEINDEPRÄSIDENTIN
URSI BURKART-MERZ



Diese Glocke erzählt Geschichten und ist bald wieder in der Kapelle St. Jost zu bestaunen.



Kapelle St. Jost auf dem Dottenberg

Adligenswil hat ein neues altes Glöcklein

Die Kapelle St. Jost auf dem Dottenberg ist wunderschön gelegen und bald um eine Attraktion reicher. Ein Glöcklein, das einst in der Kapelle läutete und dann über ein Jahrhundert lang «auf Wanderschaft» war, wird zurückgebracht. Am Auftakt zum «ZeitraumADLIGENSWIL» im September, wo unter anderem die Ortsgeschichte präsentiert wird.

Der Weiler Dottenberg ist seit vier Jahren im Inventar schützenswerter Ortsbilder von nationaler Bedeutung aufgeführt. Die Kapelle St. Jost war 1986 ins Verzeichnis der eidgenössischen und kantonalen Denkmäler aufgenommen worden. Der reizvolle Standort der Kapelle in einer gut erhaltenen, unverbauten bäuerlichen Siedlung trägt viel zum gesamten Erscheinungsbild des Weilers bei. Seit 1985 kümmert sich die Stiftung St. Jost um die Kapelle und deren Erhalt. 1987 konnte das vollständig restaurierte Gotteshaus eingeweiht werden.

Der Hofbesitzer Johannes Jost Fluder auf einer Wallfahrt nach Rom von Räubern überfallen worden sei und er den Bau einer Kapelle versprochen habe, sollte er unbeschadet heimkehren. Der Hofbesitzer machte sein Versprechen wahr, und so konnte die St.-Jost-Kapelle im Jahr 1701 eingeweiht werden. Das zur Kapelle gehörende Glöcklein ist mit «1696 mit R+D Jodokus Fluder» beschriftet und trägt ein Relief des Heiligen Jodok. 1865 ging es an die

Glockengiesserei Rüetschi in Aarau zurück. Das war ein Gegengeschäft, weil die Glockengiesserei für die neue, heutige Kapelle aus dem Jahr 1863 ein aus drei Glocken bestehendes Geläut giessen konnte.

Von irgendwoher...

1865 hatte der Kanton Nidwalden die Realisierung seines ersten Kantonsspitals geplant. Auf dem Dach sollte ein kleiner sechseckiger Turm mitsamt eines kleinen Glöckleins zu stehen kommen. Die Auftraggeber gaben einer Glockengiesserei in Zürich an, dass Grösse und Gewicht des Glöckleins jenen Glocken an den Bugen der Vierwaldstättersee-Dampfschiffe entsprechen sollten. Der Auftrag wurde allerdings sistiert. Die Bauherrin war in der Folge bemüht, ein altes kostengünstiges Glöcklein von irgendwoher zu beschaffen.

Schliesslich hatten die Suchenden Glück: Am 13. März 1866 bekamen die Stanser die kleine Glocke vom

Dottenberg. Lieferantin war die Glockengiesserei Rüetschi in Aarau. Als die Glocke in Stans eintraf, musste sie der Zimmermeister sofort im Turm montieren. Die Glocke erklang ab dem Dach des Stanser Spitals an der Nägeligasse bis zum Spitalneubau an der Ennetmooserstrasse. Nach 1972 wurde das alte Spital zum Alters- und Pflegeheim Nidwalden umgebaut, und das Glöcklein rief die Bewohnerinnen und Bewohner zum Gebet und Gottesdienst in die Heimkapelle.

Übergabe an Auffahrt

Eine freudige Überraschung erlebte die Stiftung St. Jost im vergangenen Jahr. Stiftungsmitglied und alt Gemeindeammann Hans Meier hatte im Auftrag die Stiftung Nägeligasse des Alters- und Pflegeheims Nidwalden in einem Gesuch angefragt, ob die Glocke zurückzukaufen sei. Die Stiftung Nägeligasse beschloss daraufhin einstimmig, das Glöcklein der Stiftung St. Jost als Schenkung zurückzugeben. Die feierliche Übergabe erfolgt am Auffahrtstag, 13. Mai. Ab diesem Datum steht die Glocke fortan im Kirchenschiff der Kapelle.

SANDRA BAUMELER

Siehe auch Thema Zeitraum Seite 8

Jodok und die Glocke

Der Heilige St. Jost ist der Kirchenpatron der Kapelle auf dem Dottenberg. Jodok, auch Jodocus, Jodokus oder Jost genannt, war ein Klostergründer, Einsiedler und Pilger, der im 7. Jahrhundert im heutigen Nordfrankreich lebte. Er wird in der katholischen Kirche als Heiliger verehrt und ist Patron der Pilger, Reisenden und Schiffer. Ausserdem gilt er wie Rochus als Helfer gegen Fieber und Pest.

Jodok wurde um 600/610 als Spross eines Fürstengeschlechts angeblich in Gaël in der Bretagne geboren. Die etwa 200 Jahre später verfasste Vita bezeichnet ihn als Sohn des bretonischen Königs Juthaël. Jodok soll um 640 auf seinen weltlichen Herrschaftsanspruch verzichtet haben. Er soll zunächst Priester in Diensten von Haymon, dem Herzog von Ponthieu, gewirkt haben. 665 gründete er eine Einsiedelei, die Keimzelle der später nach ihm benannten Benediktinerabtei Saint-Josse-sur-Mer. In späten Lebensjahren soll Jodok nach Rom gepilgert sein. Nach seiner Heimkehr lebte er als Einsiedler in Runiac. Jodok starb um 670.

Jodok wird in der Kunst meist als Einsiedler, Priester oder Pilger dargestellt. Fast immer weist eine Krone zu seinen Füßen auf den Herrschaftsverzicht des Königssohns hin. In vielen Darstellungen stösst Jodokus die Krone mit einem Wanderstab in die Erde, aus der eine Quelle entspringt. So ist er auch auf der Glocke dargestellt.

HANS MEIER

In dieser Ausgabe

Starkes Entwicklungskonzept Infoveranstaltung am 3. Juni	2
Starke Stadtregion Öffentliches Forum am 27. Mai	3
Starkes Jahr Schwarze Zahlen 2009	3
Starke Genossenschaft Die Wasserversorgung feiert	6



Das Preisgericht und die Experten: v.l. Markus Sigrist, Finanzvorsteher; Karin Bär, Heimleiterin, Ettiswil; Ilinca Manaila, dipl. Architektin ETH/SIA/NDS, Zürich; Walter Graf, Büro für Bauökonomie AG, Dozent HSLU, Luzern; Herbert Mäder, dipl. Architekt SIA, Luzern; Thomas Lustenberger, Architekt, Röm.-Kath. Kirchgemeinde, Adligenswil, Hanspeter Inauen, dipl. Organisationsberater BSO, Luzern; Gian-Marco Monti, Aktives Alter Adligenswil; Franz Amrein, Aktives Alter Adligenswil; Elisabeth Blum, Dr. cc. tech./dipl. Architektin, Zürich; Marlene Odermatt Gemperli, Sozialvorsteherin auf dem Bild fehlt: Karin Weiss, Stv.-Geschäftsführerin age-Stiftung, Zürich.

Revision Ortsplanung Adligenswil Räumliches Entwicklungskonzept kurz vor Abschluss

Seit dem ersten Workshop am 16. September 2009 mit Begleitgruppe und Planungskommission ist am Räumlichen Entwicklungskonzept (REK = Siedlungsleitbild) viel gearbeitet und weiterentwickelt worden. Wir stehen unmittelbar vor der kantonalen Vorprüfung. Anschliessend werden wir der Bevölkerung Anfang Juni die Unterlagen in alle Haushaltungen zur Vernehmlassung/Mitwirkung zustellen. In diesem Zusammenhang machen wir Sie bereits heute auf eine entsprechende öffentliche Informationsveranstaltung aufmerksam.

**Öffentliche Informationsveranstaltung:
Räumliches Entwicklungskonzept
Mittwoch, 9. Juni, 20.00 Uhr, Zentrum Teufmatt**

MARKUS SIGRIST, PRÄSIDENT PLANUNGSKOMMISSION

Einbau des Deckbelags Ebikonstrasse wird gesperrt

Mit dem Einbau des Deckbelags im Vorsommer werden die Arbeiten abgeschlossen. Zugunsten einer optimalen Qualität ist der Einbau in einem Arbeitsgang geplant. Dafür ist das Wochenende vom 12./13. Juni vorgesehen. Die Strasse wird ab Samstag, 12.00 Uhr, bis Sonntag, 00.00 Uhr, für sämtlichen Verkehr durchgehend gesperrt. Bei schlechten Wetterbedingungen ist das Wochenende vom 26./27. Juni als Ausweichdatum vorgesehen.

Wir danken für Ihr Verständnis.

MARKUS SIGRIST, FINANZ- UND BAUVORSTEHER

Ein Schritt mehr ist getan

Das Wettbewerbsverfahren in Sachen Alters- und Gesundheitszentrum Adligenswil ist lanciert. Das erste Treffen mit einer gut qualifizierten Jury fand statt.

Das Kantonsblatt veröffentlichte am 20. Februar unser Inserat für den Erstellerwettbewerb zum neuen Alters- und Gesundheitszentrum in Adligenswil. Mehrere Teams – bestehend aus Ersteller, Betreiber und Architekten – haben sich daraufhin beworben. Momentan findet eine Prüfung der eingereichten Unterlagen statt. Es steht jedoch bereits fest, dass es sich um erfahrene Teams handelt, die durchaus in der Lage sein werden, innovative und bedürfnisorientierte Projekte zu erarbeiten.

Für die Beurteilung der Projekte konnten wir eine namhafte Jury gewinnen. Es handelt sich einerseits um Fachexperten aus dem Bereich «altersgerechtes Wohnen», andererseits aus einer Vertretung der Gemeinde. Ein erstes Treffen und Kennenlernen fand statt. Wettbewerbs- und Raumprogramm konnten besprochen und Ergänzungen in das Programm einbezogen werden. Die anschliessende Besichtigung des Geländes zeigte einmal mehr, dass der Standort im Zentrum ein idealer

Ort für das neue Alters- und Gesundheitszentrum ist.

Interessierte können auf der Website der Gemeinde Adligenswil (www.adligenswil.ch, Aktuell) die Unterlagen zum Wettbewerbsverfahren herunterladen. Natürlich werden Sie auch weiterhin im «info» über den aktuellen Stand informiert, und für Ihre Fragen und Anregungen stehen wir gerne zu Ihrer Verfügung.

MARLENE ODERMATT GEMPERLI,
SOZIALVORSTEHERIN
MARKUS SIGRIST, FINANZ- UND
BAUVORSTEHER

Einbürgerungsgesuche ausländischer Staatsangehöriger

Der Bürgerrechtskommission liegen folgende Einbürgerungsgesuche zur Behandlung vor:

- **Wolters Marcellus und Wolters-Keulen Callista**, niederländische Staatsangehörige, wohnhaft Meiersmattstrasse 9
- **Lallani Soraya**, kanadische Staatsangehörige, wohnhaft Zentrumsweg 7

Gemäss §43 Abs. 2 lit. b. der Gemeindeordnung der Gemeinde Adligenswil können die Stimmberechtigten während einer Frist von 30 Tagen seit Publikation zu Händen der Bürgerrechtskommission begründete Einwändungen gegen die Einbürgerungsgesuche vorbringen. Diese sind zu richten an: Gemeindeganzlei Adligenswil, zu Händen Bürgerrechtskommission, Dorfstrasse 4, 6043 Adligenswil.



Barbara Jöhren Hofstetter.

Neue Schulsozial- arbeiterin

Barbara Jöhren Hofstetter, Adligenswil, hat ihre Tätigkeit als Schulsozialarbeiterin am 1. März in unserer Gemeinde aufgenommen. Wir heissen Barbara Jöhren Hofstetter bei uns herzlich willkommen und wünschen ihr in ihrer neuen Aufgabe viel Freude und Erfolg. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Aktion sauberes Adligenswil

Am Samstag, 8. Mai, findet bereits zum vierten Male die Aktion «sauberes Adligenswil» statt. Wir laden wiederum alle Vereine und die Bevölkerung ein, an diesem Umwelt-Aktionstag mitzuwirken.

Treffpunkt: oberer Dorf-Schulhaus-Platz
Zeit: 8.45 Uhr, anschliessend Gruppeneinteilung
Dauer der Abfallsammlung bis 12.00 Uhr

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Pro Senectute Kanton Luzern

Die Sozialberatungsstelle von Pro Senectute für die Stadt und das Amt Luzern hat ab sofort eine neue Telefonnummer: **041 319 22 88**. Für die kostenlose und diskrete Beratung von Seniorinnen und Senioren aus Adligenswil ist weiterhin **Erwin Zellweger** zuständig.

Vorbereitungskurs auf die Pensionierung
(4 Kursnachmittage im Mai/Juni 2010)

Sie stehen vor der ordentlichen Pensionierung oder liebäugeln mit einer Frühpensionierung? Der Schritt in die dritte Lebensphase verändert Ihre Gewohnheiten und Ihren bisherigen Lebensrhythmus von einem Tag auf den andern grundlegend.

Neue Möglichkeiten stehen offen. Pro Senectute Kanton Luzern vermittelt Ihnen in einem Seminar mit vier Kurs-Nachmittagen Informationen über alle wichtigen Aspekte, die eine Pensionierung mit sich bringt.

Kursdaten an folgenden Dienstagen
11. Mai, 18. Mai, 25. Mai, 1. Juni 2010
jeweils von 14.00 – 17.00 Uhr mit Kaffeepause (nächstes Seminar vom 26. Oktober bis 16. November 2010)

Kursort

Betagtenzentrum Rosenberg, Luzern

Kosten

Ehepaare Fr. 640.–,
Einzelpersonen Fr. 440.–

Kursleitung und Anmeldung

Pro Senectute Kanton Luzern, Fachstelle für Projekt- und Gemeinwesenarbeit,
Ruedi Leuthold
Dipl. Sozialarbeiter HFS/NDS
Postfach
6130 Willisau
Tel. 041 970 40 20

«Starke Stadtregion Luzern» – Begleitgruppe «Weiche Faktoren»

Sie kümmern sich um Herz und Bauch

Das Projekt «Starke Stadtregion Luzern» wird von einer Gruppe begleitet, die sich ausschliesslich mit den «weichen Faktoren» beschäftigt. Das sind Begebenheiten, die auf nicht konkret fassbaren Gefühlen und Befindlichkeiten beruhen. In Volksabstimmungen können solche «weiche Faktoren» entscheidender als harte Fakten sein. Am ersten Treffen der Begleitgruppe wurde engagiert diskutiert und fast ebenso viel gelacht.

Fernsehredirektor Ueli Haldimann lieferte unlängst ein zur «Starke Stadtregion Luzern» passendes Zitat. Dass fortan die Schweizer «Tatort»-Folgen in Luzern gedreht werden, begründete er mit der schönen Stadt, mit dem See und mit den Bergen und mit der «Vorstadt-Tristesse à discrétion in Emmen und Littau».

Ja, welche Images haben die fünf am Projekt beteiligten Gemeinden? Wie sehr identifizieren sich die Bewohnerinnen und Bewohner von Adligenswil, Ebikon, Emmen, Kriens und Luzern mit ihren Gemeinden und warum?

Mit solchen und anderen Fragen beschäftigt sich die Begleitgruppe

«Weiche Faktoren». Die zehn Frauen und Männer trafen sich mit Projektleiter Christian Sauter bei Ernst & Young in Luzern am 19. März zum ersten Mal. Wie sich das gehört, gabs zu Beginn eine Vorstellungsrunde. Als fast jede und jeder Zweite seine Ostschweizer Wurzeln erwähnte, war das Eis gebrochen, und es wurde herzlich gelacht. Alle Beteiligten betonten indessen ihre Identität und ihre Verbundenheit mit der jeweiligen Gemeinde.

S Eierrösi

Die Projektsteuerung wolle bewusst die «weichen Faktoren» nicht ausklammern, erklärte Sauter eingangs der Sitzung: «Die Begleitgruppe soll sensibilisieren und wichtige Hinweise geben, was in den einzelnen Gemeinden wichtig ist.» Die Gruppe soll in erster Linie den verschiedenen Fachgruppen Inputs liefern, die sich mit den harten Fakten der Szenarien Kooperation oder Fusion beschäftigen. Im besten Fall resultiert aus den Sitzungen der Begleitgruppe bis Ende Jahr eine Art «Karte der heissen Eisen». Jedenfalls gab Sauter den Beteiligten mit auf den Weg, sich zu überlegen, wo es in den einzelnen Gemeinden gerade «brennt». In einem Brainstorming skizzierten die Anwesenden, was sie unter «weichen Faktoren» verstehen. Schnell wurde die Diskussion leb-

Forum für die Bevölkerung am 27. Mai

Die Veranstaltung «Starke Stadtregion: Forum Adligenswil» steht allen Interessierten offen. Der Gemeinderat informiert über den Stand der Dinge beim Projekt «Starke Stadtregion Luzern». Das Forum bietet der Bevölkerung die Möglichkeiten, Fragen zu stellen, zu diskutieren und sich auszutauschen.

Donnerstag, 27. Mai, 20.00 Uhr, Zentrum Teufmatt, Grosser Saal

Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Zum Schluss wird ein Apéro offeriert.

Siehe auch www.starkestadtregionluzern.ch

haft, begleitet von Anekdoten: Das Littauer «Eierrösi», das nicht am Luzerner Fasnachtsumzug teilnehmen durfte. Oder verschiedene Ortsfeuerwehren, die sich buchstäblich um den Brandplatz streiten, ganz nach dem Motto: «Das esch öises Füür!» Oder wenn Kriens gegen Luzern Hand- oder Fussball spielt, von einem «Derby» gesprochen wird. Oder wenn Emmen die «Bronx von Luzern» ist und Adligenswil die «heile Welt im Grünen» darstellt. Images und Identitäten, die im gesellschaftlichen (Zusammen-)Leben eine grosse Rolle spielen.

Angst vor dem Moloch

Ebenso wurden Befürchtungen zur Sprache gebracht. Die Angst vor der Anonymität, sollten die Gemeinden fusionieren. Die Angst vor einem Moloch, der zentralistisch organisiert ist. Die Angst, von Vertrautem Abschied nehmen zu müssen.

Angst, Vereine und Quartiere verlören bei Zusammenschlüssen ihre Bedeutung. Oder Fragen wie: Kann Kriens seinen Gallustag behalten? Hätte Emmen sein Wappen noch? Was passiert mit Orts- und Strassenbezeichnungen? Muss ich für sämtliche Behördengänge nach Luzern? Die Begleitgruppe wird nun zusammengetragen, wo welche Themen unter den Nägeln brennen. Die zehn Frauen und Männer sollen den Puls fühlen und Gradmesser sein. Dafür brauchen sie auch entsprechende Hinweise aus der Bevölkerung. Schliesslich kann die «Karte der heissen Eisen» bei den kommenden Entscheidungen sowohl der Projektsteuerung als auch der Stimmberechtigten einen nicht zu unterschätzenden Einfluss haben.

SANDRA BAUMELER

Das Duo aus und für Adligenswil

Die Begleitgruppe «Weiche Faktoren» besteht aus je zwei Vertretern der fünf Gemeinden. Für Adligenswil arbeiten Andrea Zängerle (Physiotherapeutin, Familienfrau, Mitglied der CVP-Parteileitung Adligenswil) und Dominique Rohner (Rechtsanwalt bei der LUKB, Präsident der FDP Adligenswil) mit. Die beiden wurden nicht als Parteivertreter in die Gruppe berufen, sondern als aktive und engagierte Bürger der Gemeinde. Beide nehmen Inputs und Anliegen der Bevölkerung gerne auf, um sie in der Begleitgruppe zur Sprache zu bringen. Kontakt: Andrea Zängerle, Telefon 041 370 24 14, E-Mail andreazaengerle@bluewin.ch Dominique Rohner, Telefon 041 370 97 80, E-Mail d.rohner@bluewin.ch

Das vergangene Jahr glänzt mit schwarzen Zahlen

Erneut schliesst die Gemeinderechnung mit einem positiven Ergebnis ab. Anstelle eines budgetierten Defizits von 995 417 Franken beträgt der Ertragsüberschuss 266 222 Franken. Dieses gute Rechnungsergebnis hat verschiedene Gründe.

Das Resultat der Jahresrechnung 2009 ist sehr positiv. Anstelle eines budgetierten Defizits von 995 417 Franken schliesst die Rechnung nun mit einem Ertragsüberschuss von 266 222 Franken ab, somit um 1 261 639 Franken besser als erwartet. Festzuhalten ist, dass der budgetierte Ertrag aus den ordentlichen Steuern um 176 550 Franken nicht erreicht wurde. Ob dies auf die wirtschaftliche und konjunkturelle Entwicklung oder die Steuergesetzrevision zurückzuführen ist, ist schwer abzuschätzen.

Hingegen sind die Nachträge früherer Jahre um 716 500 Franken höher als budgetiert ausgefallen. Die Budgetierung der Steuernachträge gestaltet sich systembedingt jeweils äusserst schwierig. Nachträge früherer Jahre entstehen, wenn die Schlussrechnung aufgrund der definitiven Steuerveranlagung höher ausfällt als die im Vorjahr gestellte Akontorechnung. Vielfach werden erhebliche Einkommensveränderungen im aktuellen Jahr, in dem die Akontorechnung aufgrund der Steu-

erfaktoren des Vorjahres gestellt wird, dem Steueramt nicht gemeldet, sondern erst mit der Steuererklärung im Folgejahr deklariert. Somit kann das Steueramt die Akontorechnung nicht rechtzeitig anpassen. Um Steuernachträge verhindern zu können, müsste die Akontorechnung in dem Jahr angepasst werden, in dem sie gestellt wird. Dazu ist das Steueramt aber auf die Meldung der Steuerpflichtigen angewiesen, bei denen sich die Einkommenssituation im laufenden Jahr erheblich verändert. Nach- und Strafsteuerfälle ergaben einen ausserordentlichen Ertrag von 160 000 Franken. Bei den Grundstückgewinnsteuern ist ein Mehrertrag von 56 000 Franken zu verzeichnen. Der Ertragsüberschuss von 266 222 Franken soll von 250 000 Franken in den Steuerausgleichsfonds und rund 16 222 Franken durch Einlage ins Eigenkapital verrechnet werden.

Weniger Ausgaben

Das gute Rechnungsergebnis ist insbesondere auch auf Minderaufwen-

dungen bei den Rubriken «Bildung» und «Soziale Wohlfahrt» zurückzuführen. Dabei fielen zu hoch budgetierte Besoldungen des Lehrpersonals bei der Primarschule und der Sekundarstufe von insgesamt 257 000 Franken ins Gewicht. Bei der sozialen Wohlfahrt fielen einerseits die Beiträge an den Kanton für die Prämienverbilligung, EL-Beiträge und die Heimfinanzierung gegenüber den seinerzeitigen Vorgaben des Kantons um total 288 700 Franken geringer aus. Andererseits sind erfreulicherweise die Aufwendun-

gen für die wirtschaftliche Sozialhilfe um 239 000 Franken tiefer als erwartet ausgefallen. Zusätzlich belastet haben die Gemeinderechnung die Aufwendungen im Zusammenhang mit den Schäden an Gewässern, die das Unwetter vom 8. August 2009 verursacht hatte. Die Aufwendungen für Sofortmassnahmen und erste Instandstellungsarbeiten beliefen sich auf rund 234 000 Franken.

Bei der Investitionsrechnung sind die Aufwendungen für das Jahr 2009 für die Sanierung der Dachfläche der Turnhalle Obmatt II um 68 700 Fran-

ken und diejenigen des Kanalisationsviaduktes Gämpi um knapp 440 000 Franken tiefer als budgetiert ausgefallen. An Kanalisationsanschlussgebühren konnten 95 700 Franken mehr vereinnahmt werden. Insgesamt wurden Investitionen von 2 142 498 Franken getätigt. An Einnahmen sind 195 728 Franken zu verzeichnen. Die Zunahme der Nettoinvestitionen betrug 1946 770 Franken. Budgetiert waren 2 609 000 Franken.

WALTER TSCHUPPERT
GEMEINDESCHREIBER

GEMEINDERECHNUNG 2009	RECHNUNG 2009		VORANSCHLAG 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	2 825 341.40	490 897.65	2 909 796.00	474 560.00
1 Öffentliche Sicherheit	529 100.30	388 379.90	496 666.00	318 960.00
2 Bildung	12 361 646.95	4 358 969.55	12 537 852.00	4 298 333.00
3 Kultur und Freizeit	802 418.40	65 923.80	621 469.00	61 640.00
4 Gesundheit	447 691.10	31 075.20	439 940.00	34 000.00
5 Soziale Wohlfahrt	4 893 693.10	1 052 896.28	5 570 429.00	1 226 300.00
6 Verkehr	1 160 741.65	191 452.65	1 120 651.00	191 100.00
7 Umwelt, Raumordnung	1 807 820.04	1 513 489.54	1 202 719.00	1 097 000.00
8 Volkswirtschaft	328 652.95	579 422.40	312 570.00	522 930.00
9 Finanzen, Steuern	2 220 498.72	18 971 320.06	2 118 847.00	18 110 699.00
	27 377 604.61	27 643 827.03	27 330 939.00	26 335 522.00
Ertragsüberschuss		266 222.42		
Aufwandüberschuss				995 417.00
Laufende Rechnung	27 643 827.03	27 643 827.03	27 330 939.00	27 330 939.00

Musikschule Adligenswil

Auszeichnungen für Adliger Musikschülerinnen

An der Regionalauscheidung des 35. Schweizer Musikwettbewerbs für Jugendliche in Winterthur und Langenthal vom 19. und 20. März haben die zwei Adliger Musikschülerinnen Sarah Hirschi (1999, rechts im Bild) und Nina Caviezel (1998) einen 2. Preis in der Kategorie Klavier Duo (Lehrerin: Estelle Lustenberger, Musikschule Adligenswil, Bildmitte)



und Sarah Hirschi noch einen 2. Preis in der Kategorie Violine Solo (Lehrer: Martin Rüttimann, Meggen) erspielt. Herzliche Gratulation den jungen Musikerinnen und ihren Lehrpersonen zum grossen Erfolg.

Musikschul-Anmeldungen Schuljahr 2010/2011

Informationsangebote

Interessierte Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern, aber auch Erwachsene können sich an folgenden Anlässen über das Angebot an der Musikschule informieren.

Ausprobieren, schnuppern, informieren

am Instrumentenparcours, Samstag, 1. Mai, Zentrum Teufmatt 09.30 – ca. 10.00 Uhr Demo-Konzert im Saal, anschliessend bis 12 Uhr Rundgang.

Wir beraten Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei Fragen bezüglich der Instrumentenwahl, des Instrumentalspiels, der Instrumentenbeschaffung und des Musikunterrichts an der Musikschule Adligenswil. Schnuppern ist erwünscht. Auch wenn Ihr Kind im kommenden Schuljahr mit dem Instrument noch nicht beginnt, sondern vielleicht erst in einem Jahr, so ist dieser Vormittag eine Gelegenheit, instrumentale Wünsche zu sondieren.

Besuchswochen

Instrumental- und Gesangsunterricht, am 3. bis 14. Mai Eltern haben die Gelegenheit mit ihrem Kind den Musikunterricht ihrer Wahl zu besuchen und so das mögliche neue Instrument näher kennenzulernen und sich mit einer Lehrperson zu besprechen. Ab 20. April wird an alle Primarschüler ein Info-Blatt mit den notwendigen Angaben abgegeben.

Rhythmik – Grundlage für Musikunterricht

In der Rhythmik (1. Kl.) und in der Musikgrundschule (2. Kl.) werden

die musikalischen Grundlagen vermittelt. Je besser diese Grundstrukturen entwickelt und ausgebildet sind, umso leichter und grösser sind die Fortschritte im späteren Instrumentalspiel und Gesang. Einer dieser Kurse wird für den späteren Musikunterricht vorausgesetzt.

Tage der offenen Tür – Donnerstag, 29. April und Donnerstag, 6. Mai ist jeweils um 14.00, 15.30 und 16.30 Uhr Gelegenheit für Eltern mit Kindergartenkindern den Rhythmikunterricht bei Frau Balmer zu besuchen und mitzumachen (Schulhaus Dorf 2, Musikzimmer 3, 1. Stock).

Anmelden für das neue Schuljahr 2010/11

Das neue Schulprogramm mit Anmeldeformular für Schüler, Jugendliche und Erwachsene wird ab 23. April wie folgt abgegeben:

- Bisherige MusikschülerInnen (auch Erwachsene) erhalten die Anmeldung von ihrer Musiklehrperson und geben sie dieser wieder ab.

- Neuanfänger können das Anmeldeformular bei ihrer Klassenlehrperson verlangen.

Alle Kindergartenkinder, die eingeschult werden, erhalten eines von ihrer Kindergartenlehrerin.

- Weitere Schulprogramme mit Anmeldungen liegen bei der Gemeindekanzlei auf und sind auch unter

www.adligenswil.ch/schulen/musikschule herunterladbar.

Anmeldeschluss: 21. Mai 2010

Was ist neu oder zu beachten?

- Keine Schulgelderhöhung für Unterricht von Kindern und Jugendlichen.

- Anspruch auf Familienrabatt bei mehreren Kindern an der Musikschule: neu bei steuerbarem Einkommen unter Fr. 60 000.–.

- Kantonsschüler müssen sich für mindestens 40-Minuten-Lektionen anmelden. Vorgabe des Kantons.

- Die Anmeldung für ein Ensemble (Zusammenspielgruppe) erfolgt auf dem gleichen Formular wie

für den Instrumentalunterricht/Gesang.

- Die Blockzeiten an der Schule ergeben für die Stundenplanung an der Musikschule wenig Freiraum. Musikschulunterricht kann deshalb an allen schulfreien Halbtagen stattfinden (Ausnahme Samstag).

- Der Musikschulunterricht beginnt im neuen Schuljahr in der zweiten Schulwoche und endet in der zweitletzten Schulwoche vor den Sommerferien.

Weitere Auskünfte erteilt der Musikschulleiter, Peter Willmann, Telefon 041 375 77 84, E-Mail: musikschule@adligenswil.net

MUSIKSCHULinfo

Öffentliche Schülerkonzerte

Bis Ende Juni finden noch elf Schülerkonzerte statt. Daten und Durchführungsorte werden unter Veranstaltungen im info Adligenswil und auf der Gemeindeforumseite publiziert.

Musikwettbewerb Samstag, 29. Mai – Aula, Schulhaus Dorf 2

Erstmals führen die beiden Musikschulen Adligenswil und Udligenswil gemeinsam einen Musikwettbewerb für alle Instrumente und Gesang durch. Eine Jury wird die Musikvorträge bewerten. Das Juryvorspiel ist öffentlich. Interessierte sind herzlich willkommen.

Die genauen Zeiten werden nach Anmeldeschluss und Festlegung des Ablaufs bekanntgegeben (Anschlag und Gemeindeforumseite/Veranstaltungen).

PETER WILLMANN, MUSIKSCHULLEITER

Leidenschaftlich.



Mit unserem breiten Leistungsangebot sowie modernsten Produktions- und Weiterverarbeitungsanlagen sorgen wir für Zeitungserlebnisse der ganz besonderen Art. Rufen Sie uns an unter **041 375 12 53** oder informieren Sie sich auf www.ringierprint.ch



v.l. Vera, Tanja, Giuseppe, Philipe, Frau und Herr Häfliger.



Schülerin, die das Abendessen verteilt.



Konzentrierte Schülerin beim Studieren ihres Berufswahlblattes, welches ihre Mutter mit Interesse mitliest.

Tag der Volksschule im Schulhaus Obmatt

KSS hat «volles Haus»

Am Donnerstag, 18. März, hat zum vierten Mal der Tag der aufgeschlossenen Volksschule im Kanton Luzern stattgefunden. Eingeladen war die ganze Bevölkerung, einen Blick in «ihre» Schule zu werfen und die Vielfältigkeit des Schulalltags zu entdecken.

In diesem Jahr bot die Sekundarstufe eine Vorabendsschule an, um so auch den berufstätigen Eltern eine Teilnahme zu ermöglichen. Bei einem kleinen Essen, Pasta mit den von den Lernenden im Hauswirtschaftsunterricht gemachten Gemüse- und Fleischsaucen, konnte man sich von der Alltagsarbeit erholen.

Rund 520 Essen wurden an den drei vorbereiteten Orten im Schulhaus eingenommen.

Auf dem Weg durchs Schulhaus gab es viele Ausstellungen zu bewundern, wie Neigungsarbeiten, Steinvögel, Klassenporträts, Plakate über Adligenswil in der Zukunft, Zeichnungen, Handarbeitspräsentatio-

nen... Nach dem ersten gemeinsamen Teil starteten die Klassen um 18.30 Uhr mit dem Vorabendunterricht. Eines unserer Hauptziele war, die Kommunikation zwischen den Eltern, Lernenden und Lehrenden zu stärken. Die erste und zweite KSS setzte sich mit der Berufswelt auseinander. Die Schülerinnen und Schüler der 1. KSS erarbeiteten gemeinsam mit ihren Eltern ihr Wunschberufsprofil. In Interviews mit Eltern erfuhren die Schülerinnen und Schüler einiges über ihre Berufswahl. Die 2. KSS schaute die Neigungsarbeiten an und befasste sich mit dem momentanen Stand der Berufswahl.

Die dritte KSS ermöglichte den Besuchern Einblick in den Projektunterricht, bzw. in die Abschlussarbeit, für die grosse Eigenverantwortung und geistige Kreativität notwendig sind. In einem Miniprojekt mussten sich Eltern, Besucher und Schüler beweisen, indem sie die Phasen eines Projektes durchspielten. Anschliessend stellten die Schülerinnen und Schüler die fünf Phasen eines Projektes vor. In der KSS 3e versuchten sich Eltern und Schüler gemeinsam, Adligenswil im Jahr 2030 aufzuzeigen. Im letzten Teil des Abends hatten die Eltern und Besucher die Möglichkeit, sich von den Schülerinnen und

Schülern über ihre Abschlussarbeit informieren zu lassen. Angefügt seien einige Rückmeldungen von Eltern und Gästen zu diesem Abend: «Der Abend war interessant, die Jugendlichen sind hier gut aufgehoben.» «Diese Schule ist offen, kreativ, und leistungsfähig.» «Die Oberstufe von Adligenswil ist innovativ, streng und man kann die Lernenden begeistern im Alltag.» Wir Lehrpersonen danken den über 280 Besuchern für ihr Interesse und sehen darin auch ein Zeichen echter Wertschätzung gegenüber der Sekundarstufe.

SVEN KRONENBERG
SCHULE ADLIGENSWIL

Primarschule

Kehlhöfler kreieren Indianer-Sichtschutz für ihren neuen Pausenplatz

Die Umgebung des Kehlhofschulhauses wird seit den Fasnachtsferien Schritt für Schritt den Bedürfnissen der Kinder angepasst. Erste bauliche Massnahmen wurden bereits umgesetzt, und wir «Kehlhöfler» hatten die Möglichkeit, mit Pinsel und Farbe aktiv an der Gestaltung unseres Pausenplatzes mitzuwirken.

In rund 350 Arbeitsstunden haben die Schülerinnen und Schüler der Klassen Schurr, Andreetti und Sager verschiedene Indianermotive entworfen und diese mit viel Geduld und Ausdauer auf 90 Bretter gemalt. Auf dem neu gestalteten Pausenplatz werden diese als Sichtschutzelemente dienen. «Es war lustig, aber wir mussten sehr vorsichtig arbeiten, weil man die Farbe nicht mehr aus den Kleidern waschen kann», berichten Annika und Larissa. «Manchmal war es etwas nervig, dass wir lange warten mussten, bis die Farbe trocken war und wir weiterarbeiten konnten. Es hat aber trotzdem grossen Spass gemacht», findet Linus. Die drei hoffen,



Konzentration, Geduld und Ausdauer waren gefragt.

dass die Farbe im Wetter draussen lange hält. Und Larissa ergänzt: «Ich wünsche mir, dass niemand unsere Arbeit kaputt macht!» Die Kinder freuen sich schon, in den nächsten Jahren am Schulhaus Kehlhof vorbeizugehen und stolz auf

ihre grosse Arbeit zurückzuschauen. Die Farben und Motive werden unserer Schulhausumgebung hoffentlich dauerhaft einen Touch von Wildnis und Freiheit verleihen.

JÖRG SAGER
SCHULE ADLIGENSWIL

Aufnahme in den Kindergarten im August

Im Schuljahr 10/11 werden Kinder in den Kindergarten aufgenommen, die vor dem 1. November 2010 fünf Jahre alt werden. Der Besuch des Kindergartens ist Teil der Schulpflicht und daher obligatorisch. Erziehungsberechtigte können sich beim Informationsabend, und auch wenn sie mit ihrem Kind einen Kindergarten besuchen möchten, erste Eindrücke vom Kindergartenalltag verschaffen. Auf Antrag der Erziehungsberechtigten kann die Schulleitung auch jüngere Kinder in den Kindergarten aufnehmen, sofern sie die Anforderungen erfüllen und in den bestehenden Kindergartenabteilungen noch Plätze zur Verfügung stehen.

Anträge an die Schulleitung können bis spätestens Mitte Mai gestellt werden. Im Moment gehen wir davon aus, dass wir im Schuljahr 2010/2011 eine kleine Anzahl jüngerer Kinder in den Kindergarten aufnehmen können.

Besuch im Kindergarten

Für einen Besuch im Kindergarten in der Woche vom 28. Juni 2010 erhal-

ten die Erziehungsberechtigten eine schriftliche Einladung der Klassenlehrpersonen.

Anmeldung für den Kindergarten

Die Erziehungsberechtigten melden ihre Kinder für den Kindergartenbesuch beim Schulsekretariat an. Ein Anmeldeformular wurde den Eltern kindergartenpflichtiger Kinder per Post zugestellt.

Aufnahme in die erste Klasse der Primarschule

Der Übertritt in die erste Klasse erfolgt in der Regel nach einem Jahr Kindergarten.

Der Schuleintritt wurde im Gesetz über die Volksschulbildung (400a, § 12, Absatz 4) per 8. September 2008 neu geregelt. Neu entscheidet über eine ordentliche Repetition des Kindergartenjahres die Schulleitung.

Mehr Informationen

www.schule-adligenswil.ch

MARLENE PORTMANN
SCHULLEITUNG PRIMARSCHULE &
KINDERGARTEN



Heute eine Selbstverständlichkeit: Das Trinkwasser fliesst aus dem Wasserhahn.

Die Wasserversorgung öffnet ihre Türen

Vor 75 Jahren wurde die Genossenschaft Wasserversorgung Adligenswil gegründet. Turbulente Gründerjahre, finanzielle Überlebenssorgen, grosse Investitionsschübe, moderne technische Einrichtungen und ein hochmotiviertes Wasserversorgungsteam sind Teil unserer frühen und aktuellen Geschichte. Sie sind herzlich eingeladen, unsere Organisation und unsere Anlagen näher kennenzulernen. Verbringen Sie mit uns einen interessanten Nachmittag rund um das erfrischende Wasser.

Datum: Samstag, 29. Mai

Zeit: ab 13.00 bis 17.00 Uhr

Anlagen: Betriebsgebäude Sagi 1 und Reservoir Ebrüti

Offizielle Grussworte: 14.00 Uhr im Betriebsgebäude Sagi 1

Parkplätze: beim 300-m-Schiessstand an der Udligenswilerstrasse

Transport: zwischen dem Betriebsgebäude und dem Reservoir fährt ein Shuttle-Bus

Die Wasserversorgung wurde 1935 mit bescheidenen Mitteln gegründet. In den letzten 75 Jahren hat sie sich zum wichtigsten Grundversorger der Adligenswiler Bevölkerung entwickelt. Das lebenswichtige Trinkwasser fliesst heute im Handumdrehen aus dem Wasserhahn und im Brandfall aus den Hydranten. Diese Selbstverständlichkeit für 6000 Menschen zu garantieren ist unsere tägliche Herausforderung. Was es dazu braucht, zeigen wir Ihnen gerne und öffnen dazu unsere Türen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

MARKUS SCHMIDLI
GENOSSENSCHAFT WASSER-
VERSORGUNG ADLIGENSWIL

Sicherheitstipp

Autofahrer aufgepasst: Senioren als Fussgänger

Alte Menschen reagieren langsamer. Manche haben auch keine eigene Fahrerfahrung und tun sich deshalb mit der Abschätzung des Fahrzeugverhaltens schwer. Gegenüber alten Personen ist daher besondere Rücksicht geboten. Behalten Sie alte Menschen während des Fahrens gut im Auge. Seien Sie geduldig, auch Sie werden im Alter die Geduld anderer schätzen.

Fussgängerstreifen

Die häufigste Unfallursache bei schweren Kollisionen am Fussgängerstreifen ist das Missachten der Anhaltepflicht durch die Fahrzeuglenkenden.

– Achten Sie auf querende Fussgängerinnen und Fussgänger und gewähren Sie ihnen immer den Vortritt.

- Halten Sie immer vollständig an, wenn ältere Menschen oder Kinder queren wollen.
- Fahren Sie vorausschauend und beobachten Sie Fussgänger von Weitem.
- Halten Sie konsequent auch für Fussgängerinnen und Fussgänger an, die von links queren.

Unaufmerksamkeit und Ablenkung vermeiden

Die zweithäufigsten Unfallursachen sind Unaufmerksamkeit und Ablenkung. Telefon und Navigationsgerät sind gefährliche Ablenkungen.

Wer fährt, telefoniert nicht, auch nicht mit Freisprechanlage: Klingeln lassen – anhalten – zurückrufen.

Weitere Infos: www.zufuss.ch

BFU – BERATUNGSSTELLE FÜR UNFALLVERHÜTUNG

Jahr der Biodiversität

Zehn Eichen pflanzen



2010 Internationales Jahr der biologischen Vielfalt

Als Symbol der Biodiversität haben wir für unser Projekt die Eichen gewählt. Bäume sind seit jeher Sympathieträger, wenn es um den Erhalt der Natur geht. So werden sie zum Beispiel auch als Symbol bei einer Geburt oder Einweihung gepflanzt. Bäume überdauern uns um ein X-faches und sind damit auch ein Symbol des generationsübergreifenden Denkens. Alte Bäume – allen voran Eichen – die uns heute durch Pracht

Das internationale Jahr der Biodiversität hat nicht nur zum Ziel, dass über die natürliche Vielfalt gesprochen wird. Vielmehr lädt es uns ein, diese aktiv zu fördern. Die Umweltkommission der Gemeinde hat dies zum Anlass für ein eigenes kleines Projekt genommen.

und Grösse beeindruckend, waren schon gross, als unsere Grosseltern klein waren.

Zusätzlich zum symbolischen Wert haben Bäume und allen voran die Eichen auch eine grosse ökologische Bedeutung. Eichen gelten unter den Bäumen als Biodiversitäts-Hotspots. In Mitteleuropa sind über 300 Tierarten bekannt, die sich auf Eichen spezialisiert haben und die Eichen als Lebensgrundlage brauchen. Zusätz-

lich beeinflussen grosse Bäume durch Schattenwurf und Niederschlagsverteilung auch ihre unmittelbare Umgebung und lassen unter ihnen ein anderes Ökosystem entstehen, das wiederum verschiedene Tier- und Pflanzenarten fördert. Eichen sind wahre «Biodiversitäts-Bomben», die die Vielfalt in ihrer Umgebung explodieren lassen.

2010 zehn Eichen pflanzen, die in zehn Mal zehn Jahren unsere Nachkommen erfreuen, ist unser Ziel. Eichen an Weggabelungen, Eichen als Landschafts- oder Grenzmarkierung, Eichen als Schattenspende... an vielen Orten könnte dies möglich sein. Wenn Sie einen schönen und geeigneten Standort kennen oder sich als Grundbesitzer vorstellen könnten, eine Eiche zu pflanzen, nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Die Umweltkommission selber wird ihrerseits ebenfalls mit Grundbesitzern in Kontakt treten, damit in 100 Jahren mindestens zehn Eichen an das Jahr der Biodiversität 2010 erinnern. Über den Stand des Projekts halten wir Sie auf dem Laufenden.

UMWELTKOMMISSION ADLIGENSWIL

Kontakt

umwelt@adligenswil.ch
oder Tel. 041 375 77 33

Veranstaltungen

15. Mai: Standaktion zum Jahr der Biodiversität der Umweltkommission am Adliger Markt

Weitere Aktivitäten zum Jahr der Biodiversität im Kanton Luzern siehe www.biodiversitaet2010.lu.ch



Eichen haben eine grosse ökologische Bedeutung.

Biodiversitätstipp ...

... für Ihren Garten und die Schmetterlinge

Mit einfachen Massnahmen können wir uns in unseren Gärten an einer Vielzahl von Schmetterlingen erfreuen. Da Schmetterlinge zu den einheimischen Tieren gehören, sind es auch einheimische Pflanzen, die den Schmetterlingen das Überleben sichern. Dazu braucht es einerseits Nektarpflanzen, um die Schmetterlinge anzulocken. Andererseits braucht es auch Wirtspflanzen, die den Raupen als Nahrungsgrundlage dienen, und zum Schluss braucht es ungestörte Orte im Garten, wo sich die Raupen verpuppen und damit die Metamorphose von der Raupe

zum Schmetterling vollziehen können.

Als Nektarpflanzen sind bei Schmetterlingen beliebt:

Wasserdost, Wilder Oregano, Thymian, Natternkopf, Wildblumenwiesen...

Als Wirtspflanzen für Schmetterlinge dienen

- Brennnesseln an sonnigen Lagen für den Admiral, das Tagpfauenauge oder den Kleinen Fuchs
- Wilde Rüben, Gewürzfenchel, Weinraute für den Schwalbenschwanz

- Eselsdistel für den Distelfalter
- Faulbaum für den Zitronenfalter

Als Verpuppungspflanzen für Schmetterlinge dienen

Alle möglichen, vor allem aber verholzende oder starke Stauden, die in unmittelbarer Umgebung zu den Wirtspflanzen stehen gelassen werden, was vor allem gerade auch über die Wintermonate für das Überleben der Schmetterlinge von grosser Bedeutung ist.

ANDREAS MERZ, PRÄSIDENT UMWELTKOMMISSION

SP

Erfolgreicher Jubiläumsapéro

Anlässlich ihres 25-Jahr-Jubiläums organisierte die SP am 2. März einen Apéro zum Thema «Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen – wie weiter?». Über 50 Interessierten wurden Modelle aus Geuensee und Sarnen vorgestellt. Es war beeindruckend zu hören, mit wie viel Engagement sich «Kunterbunt» in Geuensee entwickelt hat und wie vielfältig und flexibel ein Angebot ausgestaltet werden kann. Die «Schulinsel Sarnen» hingegen ist in die Schulstrukturen integriert, trägt aber mit dieser optimalen Vernetzung viel zu einem entspannteren Schulklima bei und wird von Lehrpersonen wie Lernenden sehr geschätzt.

Die Podiumsdiskussion verlief unter Einbezug des Publikums sehr engagiert. Charles Vincent, Leiter Dienststelle Volksschulbildung, gab einen Überblick über die Vorstellungen und gesetzlichen Vorgaben des Kantons. Viele Betroffene berichteten von ihren Erfahrungen und äusser-

ten die Vision einer umfassenden Tagesschule für Adligenswil. Alle Beteiligten waren sich einig, dass aufgrund veränderter gesellschaftlicher Umstände ein Ausbau der Betreuungsstrukturen notwendig ist. Solche Angebote erhöhen auch die Standortattraktivität. Vorbehalte wurden hinsichtlich der Finanzierung und der Übernahme elterlicher Verantwortung durch die Gemeinde geäussert. Gemäss Bildungsvorsteher Peter Kälin hofft der Gemeinderat, noch vor 2012 verbesserte Strukturen anbieten zu können. Eine hohe Priorität könnte zum Beispiel eine Hausaufgabenhilfe geniessen.

Wechsel im Präsidium

An der Generalversammlung vom 25. Februar hat Herbert Bürgisser nach sieben Jahren seinen Rücktritt als Präsident erklärt. Die SP hat sich zu einer zentralen politischen Kraft entwickelt und ihren Wahlanteil kontinuierlich gesteigert. Als zweit-

stärkste Partei repräsentiert sie zusammen mit den Grünen rund 33% Wahlanteil und besetzt im Gemeinderat und in allen Kommissionen mehrere Sitze. Für Herbert Bürgisser zählen daneben politische Projekte wie die Einführung des Mittagstisches, wichtige SP-Anliegen in der neuen Gemeindeordnung oder der Einsatz für eine hochstehende Schule sowie für eine Verkehrsberuhigung des Dorfzentrums zu den wichtigsten Erfolgen.

Als Nachfolge wurde mit der ehemaligen Gemeinderätin Irma Kerbler und dem bisherigen Vizpräsidenten Jörg Meyer ein Co-Präsidium gewählt. Zudem konnte der Vorstand mit der Wahl von Claudia Christen ergänzt werden und setzt sich mit Silvie Grünwald und der Gemeinderätin Marlene Odermatt Gemperli aus insgesamt fünf Mitgliedern zusammen.

JÖRG MEYER
SP ADLIGENSWIL



FDP. Die Liberalen

Bäckerei Brunner – KMU als Stütze unserer Wirtschaft

Der diesjährige Frühjahrsausflug führte die Mitglieder der FDP. Die Liberalen zur Bäckerei Brunner nach Dierikon, zu der Bäckerei, die Adligenswil mit feinen Backwaren beliefert.

Das Gebäude der Bäckerei, dessen Geschichte bis ins Jahr 1548 zurückverfolgt werden kann und das sich seit fünf Generationen im Besitz der Familie Brunner befindet, liegt im historischen Ortskern von Dierikon. Es beherbergt nicht nur das Wohngebäude und die Bäckereiräumlichkeiten, sondern auch eine Mühle, deren Maschinen seit fast 500 Jahren rattern, angetrieben durch Turbinen, die wiederum durch den nahe gelegenen Götzentbach gespeist werden. Die Mühle unter der Leitung von Thomas Brunner ist über vier Stockwerke verteilt und vermahlt jährlich 1000 Tonnen Weizen aus der Region.

Josef Brunner, Besitzer der Bäckerei, ist Hauptabnehmer seines Bruders und legt sehr viel Wert darauf, alle seine Produkte mit Rohstoffen aus der Region und von Grund auf selbst zu produzieren. Nachdem er die vielfältigen Geräte erklärt und viele Fragen beantwortet hatte, durften sich die Mitglieder der FDP in der geräumigen Backstube als Bäcker versuchen. Aus vorbereitetem Teig produzierten die Teilnehmer mit Begeisterung Zöpfe und Osterhasen. Zum Abschluss liessen die Mitglieder bei einem gemeinsamen Abendessen und angeregten Diskussionen im Restaurant Dörfli, das ebenfalls von der Familie Brunner geführt

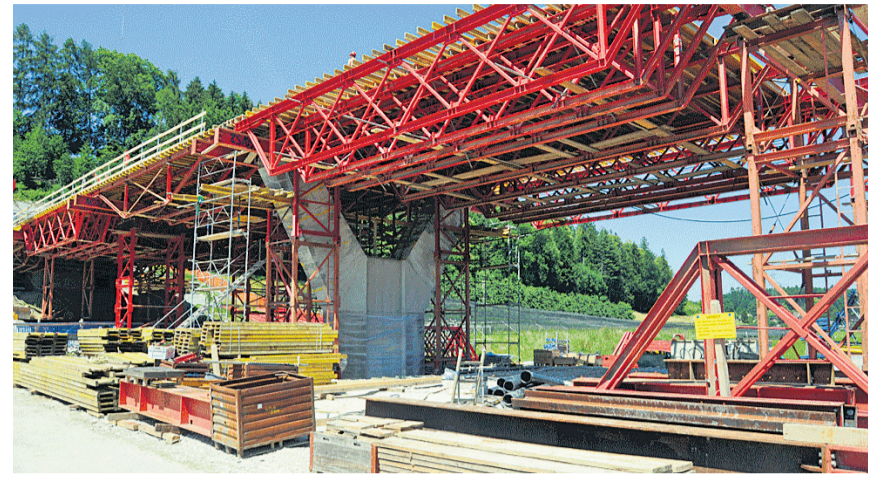
wird, den interessanten Abend ausklingen.

Mit über einem Dutzend Mitarbeitern allein in der Bäckerei in Dierikon gehört der Betrieb zu den für unsere Region typischen KMU. Es sind solche Familienbetriebe, die auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu ihren Mitarbeitern stehen. Politiker aller Stufen sind gut beraten, zum Fundament unserer Wirtschaft Sorge zu tragen. Dazu gehört unter anderem auch der Abbau der Bürokratie für diese Betriebe.

Wichtiger Termin

4. Mai, 20.00 Uhr im Zentrum Teufmatt: Partei- und Generalversammlung.

DOMINIQUE ROHNER, PRÄSIDENT
FDP. DIE LIBERALEN ADLIGENSWIL



Die Rontalbrücke im Bau.

(Foto: Eric Bohnenblust, www.a14-buchrain-rontal.lu.ch)

CVP

Das Rontal verbindet

Die CVP Adligenswil lädt alle zu einer ganz besonderen Generalversammlung ins nahegelegene Rontal ein. Der Autobahzubringer A 14 Rontal mit der vollständig eingehausten Rontalbrücke ist zentral für die Entlastung der Rontaler Gemeinden vom Durchgangsverkehr. Zudem schafft er die verkehrstechnische Voraussetzung für die Realisierung hochwertiger Entwicklungsprojekte im Rontal. Durch den Bau dieser neuen Strasse mit einer Kapazität von maximal 25 000 Fahrzeugen pro Tag kann das wirtschaftliche Potenzial dieser Region besser genutzt werden. Als angrenzende Gemeinde kann auch Adligenswil von diesen Verbesserungen profitieren.

Um das zurzeit grösste Strassenbauprojekt des Kantons Luzern aus nächster Nähe zu bestaunen, lädt die CVP Adligenswil alle Mitglieder, Gönner, Freunde und Interessierten zur Besichtigung des Autobahzubringers Rontal mit Tunnel und Rontalbrücke ein.

Treffpunkt ist Dienstag 4. Mai, 18.00 Uhr, beim Baubüro, Tunnel Nordportal, Buchrain/Perlen (siehe Lageplan auf der Homepage www.cvp-adligenswil.ch). Nach einer Präsentation werden alle mit Stiefel und Helm

ausgerüstet. Dann wird mit dem Auto auf die Dierikonseite (Parkplatz Nord Schindler) zur Besichtigung des Tunnels und des Rontalviadukts verschoben.

Nach der Besichtigung sind alle zur anschliessenden General- und Parteiversammlung im nahen Technology- und Trainingscenter TTC von Schindler in Ebikon eingeladen. Treffpunkt für Nicht-Tunnelbesucher ist der Parkplatz Schindler-Nord (Zufahrt von Dierikon/KOMAX, siehe Lageplan) um 19.30 Uhr.

Traktanden:

1. Generalversammlung der CVP Adligenswil mit Ersatzwahlen der Parteigremien
2. Traktanden der Gemeindeversammlung vom 18. Mai
3. Ausblick 2010: Themen (Newsletter), Wahlen 2011
4. Kurzvorstellung JCVP:

Initiative Familienstimmrecht
Im Anschluss an die Versammlung offeriert die CVP Adligenswil einen Apéro.

Die CVP Adligenswil verbindet – lassen Sie sich diese einmalige Chance nicht entgehen!

IM NAMEN DER PARTEILEITUNG
SUSANNE STEINEGGER



ZeitraumADLIGENSWIL: engagiert im Teilprojekt Ortsgeschichte

«Die Geschichte ist es wert, gelesen zu werden»

Eine stattliche Zahl von Leuten arbeitet für das Projekt ZeitraumADLIGENSWIL. Der Countdown läuft: Im September kann die Bevölkerung unter anderem «ihre» Ortsgeschichte feiern. Bis dahin stellt die info-Redaktion in jeder Ausgabe Personen vor, die sich im ZeitraumADLIGENSWIL engagieren. Heute: Roland Sigrist, der die Projektgruppe Ortsgeschichte leitet.

Er ist Sekundarlehrer im Vollamt, gibt in seiner Freizeit unter anderem Kurse zum Thema Fotografie und Informatik, und seit gut zwei Jahren hat er ein Ehrenamt, das viel Zeit in Anspruch nimmt: Der 59-jährige Roland Sigrist leitet jene Projektgruppe, die für die Ortsgeschichte verantwortlich zeichnet. Das Buch, das die Geschichte Adligenswils von den Anfängen bis heute erzählt, erscheint am 3. September. Weshalb hat er dazu Ja gesagt? «Zum einen wegen alt Gemeindeammann Hans Meier, der grosse Verdienste um die Aufarbeitung der Ortsgeschichte und um die Gemeinde hat. Zum anderen wegen der Liebe zum Dorf,

das mir im Verlauf der Jahre ans Herz gewachsen ist.» Wie ein Buch entsteht, sei ausserdem ein spannender Prozess.

Offene Arme

Sigrist mag es, die Fäden in den Händen zu halten und konzeptionell zu arbeiten. Wenn die Idee wächst, das Konzept umgesetzt wird, die Struktur dem Chaos weicht, dann ist er im Element. «Es ist ausserordentlich schön, in dieser Projektgruppe gemeinsam mit Hans Meier, Alice Odermatt und Sandra Baumeler zu arbeiten», sagt Sigrist, der trotz gelegentlicher Tiefs begeistert ist und Spass an der Sache hat. Er findet es

«enorm wichtig», dass die Geschichte der Gemeinde gebündelt und öffentlich gemacht wird: «Die Geschichte ist ein Teil unserer Identität. Sie ist es wert, gelesen zu werden.» Adligenswil bezeichnet Sigrist als «sympathische und liebenswerte Gemeinde». In Horw aufgewachsen, wohnte er von 1972 bis 1974 hier, um nach einem ausbildungsbedingten Ausflug nach Fribourg 1977 hier ganz sesshaft zu werden. Damals sei das Dorf «sehr überschaubar» gewesen. Es gab keine starren Strukturen und Hierarchien und so war es schnell möglich, mitzuarbeiten und mitzugestalten. Was der Lehrer auch tat, zum Beispiel in der Baukommission für das Schulhaus Obmatt. Anerkennung und Wertschätzung seien ihm stets entgegengebracht worden. In Adligenswil war er als Zuzüger mit offenen Armen empfangen worden.

Von 1985 bis 2003 war Sigrist Rektor. Das hiess: Verantwortung für sämtliche Kinder und Lehrer aller Stufen und damit verbunden viel Arbeit und Verpflichtungen auch an den Abenden und Wochenenden. 18 Jahre erfüllte er diese Aufgabe. Und dann, 2003, legte er nach reiflicher Überlegung sein Amt ab, um nochmals einen neuen Lebensabschnitt als «normaler» Lehrer zu beginnen. Allerdings nicht minder engagiert, wie auch sein Einsatz für die Erarbeitung und Veröffentlichung der Ortsgeschichte zeigt.

SANDRA BAUMELER

Bisher erschienen:

Tatorte-Team (26. 2. 2010)
Elisabeth Meier und René Wüthrich, Schule (18.12.2009)
Felix Scherer, Theaterautor (23. 10. 2009)
Tom Stocker, Fotograf (21.8.2009)



Die Projektgruppe, die für die Ortsgeschichte verantwortlich zeichnet: Hans Meier, Roland Sigrist, Alice Odermatt, Sandra Baumeler (v.r.).

Rundgang durch die Tribschenstadt Hinter den sieben Gleisen

Bauland ist – vor allem in städtischen Gebieten – ein rares Gut, mit dem haushälterisch umgegangen werden muss. Verdichtetes Bauen ist deshalb eine Erfordernis der Zeit.

Ein Beispiel dafür ist die neu erstellte Tribschenstadt, die auf dem Gelände des ehemaligen Werkhofes der Stadt Luzern entstanden ist.

Die Tribschenstadt hat über 330 Wohnungen mit unterschiedlichen Wohntypen, die zwischen 2004 und 2007 von Mietern und Käufern bezogen wurden. Durch begrünte Innenhöfe und einer Durchmischung mit Ateliers, Büros und einem Bistro wurde die Überbauung zu einer Insel für urbanes Wohnen.

Thomas Andermatt, Architekt ETH SIA, hat die Entwicklung des Projekts hautnah miterlebt und selber einige Jahre in der Tribschenstadt

gewohnt. Er erklärt in einem Rundgang das Konzept und die Geschichte dieser Siedlung und ermöglicht einen Einblick in eine Wohnung oder ein Atelier.

Datum: Samstag, 19. Juni 2010

Dauer: 14.00 bis 16.00 Uhr mit anschliessender fakultativer Gesprächsrunde in der Cafebar Peperoncini

Treffpunkt: vor der Cafebar Peperoncini in der Tribschenstadt (Rösslimatte 41)

Kosten: Fr. 15.–

Anmeldung an: Anneliese Reichlin, Kehlhofweg 8, 6043 Adligenswil
anne.reichlin@gmail.com

Orchester Santa Maria aus Luzern zu Gast in Adligenswil

Konzert «Es werde Licht!»

Samstag, 29. Mai, 19.30 Uhr, Zentrum Teufmatt

Der St. Martinskeller freut sich, alle Adligenswilerinnen und Adligenswiler zu einem einmaligen Konzert im grossen Saal des Zentrums Teufmatt einladen zu dürfen. Es spielt das renommierte Orchester Santa Maria aus Luzern unter der Leitung von Droujelub Yanakjew.

Zur Aufführung gelangen folgende Werke:

- Toru Takemitsu: Requiem für Streicher
 - Dimitri Schostakowitsch: Kammer-sinfonie Op. 118a
 - Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie A-Dur, KV 201
- Eintritt: Türkollekte

FELICITAS MARBACH-LANG
KULTURVEREIN ST. MARTINSKELLER

Das ist der

Sind Sie schon Gönnerin oder Gönner? Lassen Sie sich die Vorteile nicht entgehen. Mit der letzten info-Ausgabe haben Sie einen Brief mit entsprechenden Informationen erhalten. Die Projektleitung freut sich über Ihre Beiträge. Und das erwartet Sie im September:

Ortszeit
Unter dem Titel «Ortszeit» erscheint die Geschichte Adligenswils in Buchform. Die Autorinnen und Autoren bieten überraschende Einblicke. Reiches Bildmaterial illustriert das Werk grafisch anspruchsvoll. Am Freitag, 3. September, wird das Ergebnis während eines Festakts der Bevölkerung vorgestellt.

Festzeit
Mit der «Festzeit» weckt der Chilbi-Sonntag (5. September) Erinnerungen an frühere Zeiten. Unter anderem können Sie Kopien des ansonsten nicht zugänglichen Tafelbilderzyklus «Kilbi im Kanton Luzern» von 1891 des Ettiswiler Kunstmalers Friedrich Stirnimann bestaunen.

Zeitgeister
«Zeitgeister» steht für ein eigens geschriebenes Theaterstück mit dem Titel «Aus Gräbern – Kein Trauerspiel in fünf Bildern» des Autors Felix Paul Scherer. Zwischen der Premiere am 11. September und der letzten Aufführung am 1. Oktober finden im Zentrum Teufmatt sechs weitere Aufführungen statt.

Zeitspuren
Der Kulturverein St. Martinskeller führt unter dem Motto «Zeitspuren» an zwei Samstagen (11. und 18. September) Interessierte zu sogenannten «Tatorten» aus der Geschichte der Gemeinde.

Schulzeit
Und schliesslich öffnen die Schulen unter dem Begriff «Schulzeit» ihre Türen am Freitag Nachmittag und Abend des 17. Septembers. Die Schülerinnen und Schüler zeigen, wie sie sich mit der Geschichte, der Gegenwart und der Zukunft Adligenswils auseinandergesetzt haben.

Laufend aktualisierte Infos finden Sie unter:
www.zeitraum-adligenswil.ch



Das Orchester Santa Maria spielt im Zentrum Teufmatt.

Die Bibliothek Adligenswil ist auf Erfolgskurs

Die Bibliothek Adligenswil konnte im Jahr 2009 wiederum ihre Ausleihen steigern. 4,2 Prozent mehr Medien als im Jahr zuvor wurden ausgeliehen. 48 140 Medien gingen an unsere interessierten und lesefreudigen Benutzerinnen und Benutzer.

Sehr erfreulich ist die Zunahme von fast acht Prozent bei den Kinder- und Jugendbüchern. Beigetragen haben wohl verschiedene Faktoren: Es besteht das Leseprojekt Antolin, bei dem die Lernenden Zugang zu einem Internetkonto haben und online Fragen zum von ihnen gelesenen Buch beantworten können. Neu wurde das Projekt Buchstart lanciert, bei dem schweizweit alle Neugeborenen ein Pappbilderbuch erhalten. Für die Eltern (und/oder Grosseltern) werden Veranstaltungen angeboten, bei denen sie aktiv mit ihren Kindern Fingerverse, Kniereiter und kleine Geschichten entdecken. Und nicht zuletzt funktioniert die Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft ausgezeichnet. So werden alle Klassen

immer wieder in die Bibliothek eingeladen und auf neuen Wegen in die Welt der Bücher eingeführt.

Entscheidend – auch im Erwachsenenbereich – ist ein stets aktueller Medienbestand. Neu kann die Bibliothek vom Zusammenschluss der Kataloge der Bibliotheken Luzern, Emmen, Kriens, Ruopigen, Horw, Vitznau sowie Meggen profitieren. Der gesamte Medienbestand steht den eingeschriebenen Benutzern zur Verfügung und kann gegen eine kleine Gebühr nach Adligenswil bestellt werden. Mit einem Ausweis können alle Verbandsbibliotheken benutzt und ausgeliehene Medien aus anderen Bibliotheken auch in Adligenswil zurückgebracht werden. Der Katalog

der Bibliothek ist online und kann jederzeit eingesehen werden unter www.bvl.ch. Seit Februar steht vor dem Zentrum Teufmatt eine Rückgabebox, in die ausserhalb der Öffnungszeiten nicht mehr benötigte Medien aus der Bibliothek eingeworfen werden können.

In Zahlen

Medienbestand: 13 469 Medien

Total Ausleihen 2009: 48 140 Medien

Anzahl Ausleihen pro Einwohner: 8,8 Medien

Umsetzung des Medienbestandes: 3,6 Mal

Öffnungszeiten

Dienstag/Mittwoch/
Donnerstag/Freitag 14.00–18.00 Uhr

Samstag 10.00–12.00 Uhr

ANNELIESE REICHLIN-
STADELMANN, LEITENDE
BIBLIOTHEKARIN

Buchstart

Das Projekt «Buchstart Schweiz» hat zum Ziel, dass alle in der Schweiz geborenen Kinder vom ersten Lebensjahr an in ihrer Sprachentwicklung so gefördert werden, dass sie den Zugang zur Welt der Bücher und des Wissens finden. Reime und Fingerspiele aufsagen, gemeinsam ein Bilderbuch anschauen, Lieder singen – das ist schon mit ganz kleinen Kindern möglich. Es bereitet den Kleinen und ihren Eltern / Grosseltern Freude und fördert den Spracherwerb.

Veranstaltung

Datum und Zeit: Mittwoch, 5. Mai, 10.00–10.45 Uhr
Ort: Bibliothek Adligenswil, Zentrum Teufmatt
Zielpublikum: Für Kinder von 1 bis 3 Jahren und ihre Begleitperson
Leitung: Priska Röthlin, Fachfrau für Sprachentwicklung
Anmeldung: Bibliothek Adligenswil, Tel. 041 375 77 81, bibliothek@adligenswil.ch
Teilnehmerzahl beschränkt, Eintritt frei

Welttag des Buches am 24. April

Die Schweiz liest

Sie erhalten zum Welttag des Buches Tipps aus der Bibliothek zu Büchern, die sich zu lesen lohnen. Nicht alles ist hohe Literatur, aber dafür ist Spannung oder Entspannung garantiert. Dazwischen hören Sie Textpassagen, direkt vom Verfasser oder einer Schauspielerin gelesen. Dazu greifen wir auf unseren umfassenden Hörbuchbestand zurück.

Reservieren Sie sich diese Stunde am **Samstag, 24. April, 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr**

ANNELIESE REICHLIN-
STADELMANN,
LEITENDE BIBLIOTHEKARIN

Bilderausstellung im St. Martinskeller

«Leben aus der Asche» von Miriam Vogt

Der Kulturverein St. Martinskeller konnte mit der Künstlerin Miriam Vogt am 21. März zu einer vielversprechenden Vernissage laden.

Rund vierzig Besucherinnen und Besucher trafen sich in der kleinen Galerie St. Martinskeller im Sigristenhaus hinter der Kirche und liessen sich von der Künstlerin die Arbeiten erklären. Die Bilder, zum Teil mit Sand und Asche bearbeitet, passten sehr gut zum Frühlinganfang. Die einen Bilder waren farblich zurückhaltend wie die Natur nach der Schneeschmelze, die andern verrie-

ten schon die Farbenpracht des nahen Frühlings. Miriam Vogt lebt und arbeitet in Adligenswil. Das Atelier befindet sich im Sous-Sol des ehemaligen Geburtshauses von Adligenswil. Informationen über den Verein St. Martinskeller sind unter www.stmartinskeller.ch oder per E-mail info@stmartinskeller.ch zu erhalten. Neumitglieder sind immer willkommen und leisten somit einen Beitrag an das Kunst- und Kulturleben von Adligenswil.

ALEX HÄUSLER, PRÄSIDENT
KULTURVEREIN ST. MARTINSKELLER



Miriam Vogt, «Neues Glück»,
70 x 90 cm, Mischtechnik mit
Pigment-Acryl, Asche und Papier.

Brassband Feldmusik Adligenswil

Sommerkonzert

Komm zu einer warmen Sommernacht mit unterhaltsamer Musik quer durch alle Musikrichtungen, präsentiert von ausgesuchten Brassbands

FM Adligenswil

und die Gäste:

kgmüd
(klatschit glich, mier üebe dra)

datum: **Freitag 18. Juni 2010, Beginn 20.00 Uhr**
ort: **Schulhaus Obmatt in Adligenswil**
eintritt: **Gratis**
www.fmadligenswil.ch

 
Adligenswil-Udligenswil

Feldmusik Adligenswil

«Sommerkonzert»

Kultur erleben und Kultur aktiv mitgestalten, das ist unser Leitfaden. Deshalb führt die Feldmusik Adligenswil diesen Sommer am 18. Juni zum zweiten Mal das «Sommerkonzert» durch. Angespornert vom letztjährigen Erfolg, haben wir erneut ein attraktives Programm zusammengestellt. Neben der Feldmusik Adligenswil spielt die bestens bekannte Band Kgmüd. Die beiden Formationen bieten einen Konzertabend mit gutem, powergeladenem Brass-Sound. Jede der Bands ist ein Höhepunkt für sich, denn sie machen Musik in den Stilrichtungen Pop, Rock, Blues, Jazz und Funk. Erleben Sie unterhaltsame Konzerte. Sie werden sehen, es ist für jeden Musikgeschmack etwas dabei. Kommen Sie vorbei und geniessen Sie einen schönen musikalischen Sommerabend. Wir verwöhnen Sie auch gerne kulinarisch mit unserer Festwirtschaft, oder geniessen Sie einen kühlen Drink an der Bar. Auf Ihren Besuch freut sich die Feldmusik Adligenswil.

Sommerkonzert: Freitag, 18. Juni, ab 20.00 Uhr
im Schulhaus Obmatt, Adligenswil

Weitere News unter: www.fmadligenswil.ch

Unser Fahrdienst bietet Personen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage sind, verschiedene Termine (Arzt, Spital, Therapie, usw.) selbstständig wahrzunehmen, eine optimale Alternative. Deshalb suchen wir zusätzliche:

Spitexzentrum Ebikon Ehrenamtliche FahrerInnen

Sie möchten anderen Menschen Zeit schenken, haben ein Auto griffbereit und sind bereit, sich stundenweise zu engagieren? Versicherung und Spesenentschädigungen sind selbstverständlich garantiert.

Melden Sie sich bitte bei unserer Leitung Maja Alder oder Martina Häfliger.

Spitexzentrum Ebikon, Zentralstrasse 42, 6030 Ebikon
Tel. 041 440 93 93, info@spitexebikon.ch



firlifitz-Musikkurse für 2–6-Jährige «Offene Tür» für Rhythmik

Am Freitag, 7. Mai, um 14.00 und um 15.00 Uhr, sind interessierte Kinder mit ihren Eltern herzlich eingeladen, bei einer Rhythmikstunde zuzuschauen oder mitzumachen. Mit Bewegung, Klängen, Liedern und 1000 eigenen Ideen erleben wir Musik auf eine ganzheitliche und kindgerechte Art (Gruppenraum, Kuhbühl 7).

Neue Kurse ab 16. September:

- Rhythmik für Kinder im Vorkindergarten-/Kindergartenalter

- Eltern-Kind-Singen für 2- bis 4-jährige Kinder; für diesen Kurs gibt es keine «offene Tür», die erste Lektion im September gilt als Schnupperstunde
- Klavierspiel ab 6 Jahren (einzeln/Zweiergruppen)

Anmeldung, Auskunft und Leitung der Kurse:

Regula Balmer Caviezel,
Telefon 041 370 88 35, E-Mail:
hallo@firlifitz.ch, www.firlifitz.ch



Luzerner Imkerzmorge am 20. Juni Adligenswiler Imker leisten wichtigen Beitrag

«Wenn die Biene von der Erde verschwindet, dann hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben.» Dieses Zitat über ein Insekt, das oft schlicht nur als Honiglieferant betrachtet wird, ist dem berühmten Albert Einstein zugeschrieben. Die Bienen übernehmen die Bestäubung von Abermillionen von Blüten – an Obstbäumen, in Gemüsegärten, auf Wiesen, Feldern und in Wäldern. So werden das Wachstum, die Vermehrung und die Erhaltung gewährleistet. Die Pro Natura hat die Bedeutung der Bienen erkannt und 2010 die Langhornbiene zum Tier des Jahres erkoren. Die einleitenden Sätze weisen darauf hin, dass der Imker wertvolle Arbeit leistet. Seine Pflege und seine lenkenden Eingriffe tragen zum Überleben der Bienenvölker Entscheidendes bei. In Adligenswil gibt es aktuell acht Imker, die der Sektion Adligenswil, Udligenswil, Meggen angeschlossen sind. Die Sektion Lu-

zern zählt gesamthaft 250 Imker mit rund 2400 Völker. Ein Bienenvolk beinhaltet rund 40 000 Bienen. Zum vierten Mal führt der Imkerverein Luzern ein Imkerzmorge mit Bienenmarkt durch. Neben einem reichhaltigen Brunch erhalten die Besucher aufschlussreiche Informationen rund um die Biene. Dieser Anlass findet bei der Luzerner Bevölkerung jeweils grosses Interesse. 2008 zählten die Organisatoren rund 800 Besucher.

4. Luzerner Imkerzmorge mit Bienenmarkt, Sonntag, 20. Juni, Barackendörfli Riffigweiher, Emmenbrücke, 9.00 bis 16.00 Uhr.
Erreichbarkeit: ÖV-Station SBB Rothenburg-Dorf oder Parkplätze bei den Militärbetrieben (ehemals AMP). Erwachsene und Jugendliche Fr. 25.–, Kinder bis 15 Jahren pro Altersjahr Fr. 1.–. Auskunft: Telefon 041 370 20 63.

RUEDI SCHUMACHER

Pfadi Zytturm Adligenswil/Udligenswil

In letzter Zeit gab es in unserer Pfadi einige Änderungen: So haben wir seit Anfang Jahr einen neuen Namen – Pfadi Zytturm. Letzten Sommer wurde die 3. Stufe ins Leben gerufen und diesen Frühling folgt ihr die Biberstufe. Gerne stellen wir uns an dieser Stelle kurz vor.

Biberstufe: 5–7 Jahre

Mit dieser neuen Stufe bieten wir den Kleinsten tolle Erlebnisse und Abenteuer im Freien mit anderen Kindern und unserem Maskottchen, dem Biber. Wir treffen uns ca. alle 3 Wochen am Samstagnachmittag zu einem Bibertreff. Am 8. Mai findet ein Schnupperanlass mit Information für interessierte Eltern statt. Treffpunkt: 14.00 Uhr, Zentrum Teufmatt Adligenswil. Ende: 16.00 Uhr. Wir freuen uns auf viele neue Biber!

Wolfsmeute Sioni (1.–5. Primar/7–10 Jahre)

Dreimal im Monat treffen sich rund 25 Wölfe mit ihren Leitern im Wald, im Dorf oder im Pfadiheim für Spiel und Spass am Samstagnachmittag. Natürlich fehlen auch Ausflüge aufs Eisfeld, in den Tierpark oder ins Verkehrshaus nicht. Der Höhepunkt des



Wölfjahres ist ohne Frage das zehntägige Sommerlager in einem Lagerhaus, wo sich die Wölfe auf in neue Welten machen. Eine Schnupperübung findet am 24. April statt. Genauere Infos finden Sie auf unserer Homepage oder im Anschlagkasten beim Dorfschulhaus. Die Wolfsmeute freut sich auf Frisch-Wölfe!

Pfadi 7. Stamm 2. Stufe (11–16 Jahre)

Allzeit bereit ist man auch im 7. Stamm. Die Pfader treffen sich wöchentlich zu gemeinsamen Aktivitäten in der Natur. Für Action ist stets gesorgt, egal ob bei einem Anlass mitten in der Stadt, bei einem Fightgame im Wald oder bei Grossanlässen mit anderen Pfadis. Im Som-

mer ziehts die Pfader für 14 Tage ins Zelt; egal ob Gross oder Klein, alle werden zu Überlebenskünstlern. Hier entstehen Freundschaften fürs Leben!

Pfadi 7. Stamm 3. Stufe (ab 16 Jahren)

Sichtet man auf der Strasse am Halse eines bereits gereiften Pfaders eine grün/weiße Krawatte, so muss das wohl ein 3.-Stüfler sein. Der grosse Bruder der 2. Stufe bietet den Teilnehmern sowohl Aktivitäten wie Skitage, Seilparkbesuche, Weekends oder dreitägige Trekkings und bereitet sie gleichzeitig aufs Leitersein vor. Gemeinsam mit der 2. Stufe packen sie im Sommer ihre Siebensachen und begeben sich für drei Wochen in eine Welt jenseits von Eltern, Zivilisation und Schule. Bei Fragen und Interessen steht unser Abteilungsleiter Philippe Oesch/Akku gerne zur Verfügung: akku@sioni.ch

Im Internet findet man uns unter:
www.sioni.ch
www.7-stamm.ch

MARION ZÄNGERLE/HUSKY
EVA ZÄNGERLE/MOMO

Prominenter Gast bei den LEUE Members

FCL-Trainer Rolf Fringer ist am Business-Lunch der LEUE Members Gast gewesen. Bei der Donatoren-Vereinigung des FC Adligenswil sprach er über seine Arbeit.



Rolf Fringer über das «Fussballwunder FCL».

Member-Präsident Franz Rigert konnte am 3. Februar über 30 interessierte Mitglieder im «Rössli» begrüßen. Nach dem Mittagessen referierte Rolf Fringer über seine Arbeit beim FC Luzern. Noch vor einem Jahr waren die Spieler des FCL die Prügelknaben der Fussballnation. Auch dank dem Engagement Fringers konnte der Abstieg verhindert werden. Fringer verheimlichte nicht, dass nebst seiner Arbeit natürlich auch der Glaube aller Spieler der Hauptgrund dafür war. «Der Fussball ist zwar ein wunderbarer Sport, doch es gibt einige viel wichtigere Dinge im Leben», war ein zentrales Statement des sympathischen Trainers. Auch Fringer findet es problematisch, wenn die sportlichen Vorgaben bei allen Super-League-Clubs meist viel zu hoch angesetzt werden. «Wenn meine Tochter das Schulhaus wechselt und in neue Räume umzieht, heisst das noch lange nicht, dass sie auch bessere Noten nach Hause bringt.» Mit diesen Worten versuchte er den grossen Erwartungsdruck beim Einzug in die neue Swissporarena etwas zu relativieren. Auch mit dem neuen Kunstrasen im neuen Stadion kann er in der Zwischenzeit leben: «In der Schweiz sind halt die Wetterbedingungen nicht optimal, ein Kunstrasen der neuen Generation ist darum insgesamt eine gute Lösung», antwortete er auf eine entsprechende Frage. Für die kommende Rückrunde erwartet der Trainer ein aufopferndes Team, das auf und neben dem Fussballplatz das Optimum aus sich herausholt.

FRANZ RIGERT, PRÄSIDENT LEUE MEMBERS 08

www.leuemembers.ch

Ethik und Religion für Erwachsene

Mediation – Hilfe in Konflikten

Konflikte verstehen, Reaktionsmuster korrigieren und neues Handeln einüben. Dreiteiliger Workshop.

Mediation ist mehr als Konfliktberatung. Jeder Konflikt hat eine Tiefenstruktur. Diese zu entdecken und zu verstehen, ist der Schlüssel zu einem gelingenden Handeln in einem Konflikt. Soziales Lernen wie auch moralisches Wachsen wird so möglich. Der Kurs hilft den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, sich in ihren Alltagskonflikten zu bestärken und zu bekräftigen zu (noch) mehr Selbstreflexion, Selbsterkenntnis und Ich-Stärke. Diese theoretische und praktische Beschäftigung mit sozialen Konflikten führt zu einer tieferen Auseinandersetzung mit dem Wesen des Menschen.

**Montag, 26. April,
Theorie und Praxis**

Was Konflikte vorantreibt. Was kann ich tun, sobald mir Konflikte auffallen? Wo ist die Grenze der Selbsthilfe erreicht und wo und wie kommt professionelle Beratung in Frage? Kurzimpulse, Fallbesprechungen, erste Übungsschritte.

**Montag, 3. Mai,
Hilfe zur Selbsthilfe**

Meine Person als Quelle sozialer Konflikte. Wie kann ich in Konflikten selber an mir arbeiten? Praktisches Üben und kleine Rollenspiele. Eigene Konflikte können eingebracht und


Werner Lehmann, Kursleitung.

beraten werden. Methoden aus der Mediation entdecken und anwenden lernen.

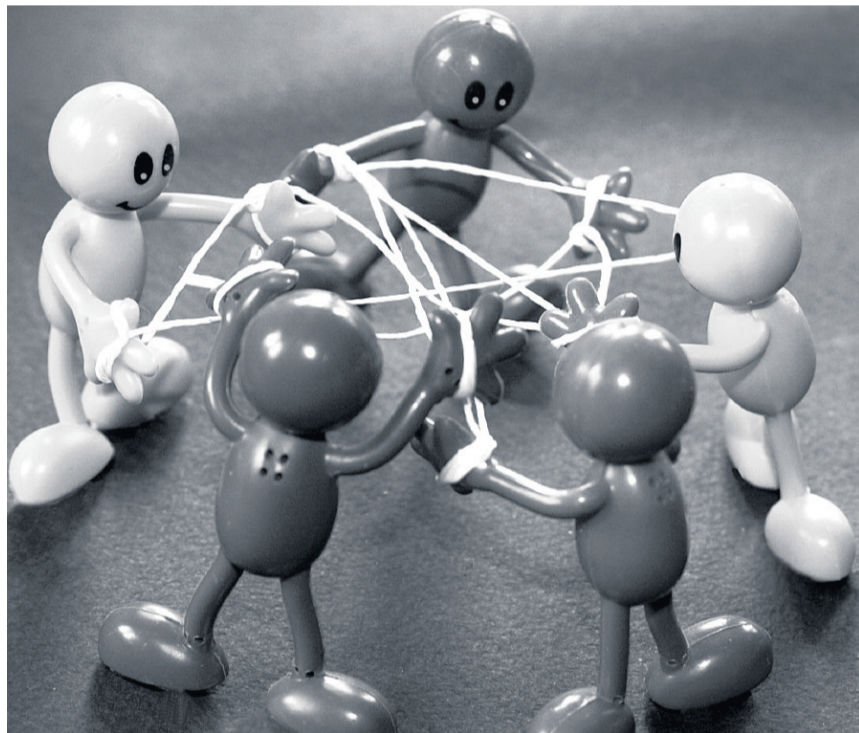
**Montag, 31. Mai,
Reflexion und Vertiefung**

Erfahrungsaustausch und Evaluation des neu erlernten mediativen Handelns. Beratung eigener Konflikte durch Intervention und Rollenspiele. Vertiefung und Festigung des Erlernten.

Kurzimpulse, Gruppenberatung, Fragen beantworten, Sicherheit gewinnen.

Kursleitung/Information

Werner Lehmann, MAS Soziokultur/ Gemeinwesenentwicklung, Mediator FH, Religionspädagoge KIL
 Zeit: 19.30–21.30 Uhr
 Ort: kath. Pfarreisaal Adligenswil (UG Zentrum Teufmatt)
 Kosten: für alle drei Abende Fr. 90.–
 Anmeldung: bis 26. April an Werner Lehmann, Weiherhof, 6043 Adligenswil (Tel. 041 372 06 27, 078 827 06 60)



Frühlingserwachen in Adligenswil



Die Angebote des Frauenbunds

www.frauenbund-adligenswil.ch
PC-Kurs: Informatik für Anfängerinnen und Anfänger

Dieser Kurs ist für Frauen und Männer gedacht, die noch keine oder sehr wenig Erfahrung im Bereich Informatik haben.

Themen: Windows XP: Basiswissen, Aufbauwissen, Textverarbeitung mit Word 2003

Daten: Dienstag, 19., 26. Oktober, 2., 9., 16., und 23. November 2010

Zeit: 19.00 – 22.00 Uhr

Ort: Schulhaus Obmatt 1, Informatikzimmer Nr. 2

Leitung: Sepp Gut und Thomas Lustenberger, Lehrer Sekundarstufe 1

Kosten: Fr. 350.– plus Materialkosten ca. Fr. 70.– (2 Lehrbücher mit Unterlagen)

Anmeldung: bis 16. September bei Monika Käch, Tel. 041 370 85 69 oder www.frauenbund-adligenswil.ch

Grillieren ohne Fleisch – Köstliches aus der Natur

Mögen Sie vegetarische Grilladen und wollen Sie mehr Abwechslung auf den Tisch bringen? Dann können Sie an diesem Grillabend verschiedene Köstlichkeiten kennenlernen, gemeinsam zubereiten und geniessen. Auch Männer sind willkommen.

Wann: Dienstag, 8. Juni 2010

Zeit: 18.30 – 22.00 Uhr

Ort: Dorfschulhaus 2, Kochschule, Adligenswil

Leitung: Lydia Kriewall, Adligenswil

Kosten: Fr. 60.– (alles inklusive)

Anmeldung/ Auskunft: bis 14. Mai bei Monika Käch, Tel. 041 370 85 69 oder www.frauenbund-adligenswil.ch

Wochenendseminar zum Jahresthema «Vielfalt ins Spiel bringen»

Die drei Tage stehen unter dem Motto, unsere und die Vielfalt der Gruppe ins Spiel zu bringen. Wir arbeiten je nach Wetter im Haus oder in der Natur, allein oder in der Gruppe. Vielleicht haben wir nach diesen drei Tagen nebst schönen Erlebnissen neue Visionen in unserem Gepäck.

Ort: Sternnhaus, Feldis

Zeit: 28. Mai bis 30. Mai 2010

Freitagmittag bis Sonntagabend

Leitung: Corina Muheim-Candreia, Coach APG

Kosten: Fr. 530.– mit Halbtax-Abo

Fr. 580.– ohne Halbtax-Abo

Teilnehmerzahl: mind. 5 bis max. 8 Personen

Anmeldung: Lisbeth Bühler, Tel. 041 370 72 87

VORSCHAU: Herzlich willkommen zum Jahresausflug

Montag, 21. Juni 2010, 13.15 – ca. 22.00 Uhr

Das Zugerland, wie man es kaum kennt.

- Kaffee und Kuchen an einem romantischen Plätzchen
- Kloster Heiligkreuz in Lindenscham: Besichtigung des einzigartigen Kräutergarten
- Herrliche Rösslifahrt über Land
- Gemütlicher Ausklang bei einem feinen «Buurebuffet»

Anmeldung und Auskunft bei:

Brigitte Buholzer, Tel. 041 370 61 45, Rita Kupferschmied,

Tel. 041 370 47 35 oder www.frauenbund-adligenswil.ch

Wir freuen uns auf viele reiselustige Frauen.

Spielabende in der Ludothek

Zusammen spielen macht Spass! Jeden Montag im Monat lernen wir neue Spiele kennen oder spielen alte Klassiker.

Nächste Spieldaten:

Montag, 3. Mai; Montag, 7. Juni; Montag, 5. Juli

Jeweils von 20.00 bis ca. 22.00 Uhr, im UG Zentrum Teufmatt

Alle spielbegeisterten Erwachsenen sind herzlich willkommen.

LUDOTTEAM ADLIGENSWIL
www.ludo-adligenswil.ch

Obligatorisch-Schiesstage 2010

Mittwoch, 12. Mai 2010, 17.00–20.00 Uhr

Samstag, 19. Juni 2010, 12.00–16.00 Uhr

im Schützenhaus Adligenswil.

Veranstaltungskalender

MAI		
1.	Musikschule	Instrumentenberatung, 09.30–12.00 Uhr, Zentrum Teufmatt
2.	Trachtengruppe	Jahresbot in Pfaffnau / Roggliswil
3.	Musikschule	Besuchswochen für Eltern und interessierte Kinder, 3. bis 14. 5. 2010
3.	Ludothek	Spielabend, 20.00 Uhr, Zentrum Teufmatt UG
4.	FDP Adligenswil	Partei- und Generalversammlung, 20.00 Uhr, Zentrum Teufmatt
4.	CVP Adligenswil	Besichtigung Autobahnzubringer Rontal mit Tunnel und Rontalbrücke, 18.00 Uhr
4.	CVP Adligenswil	General- und Parteiversammlung im Technology- und Trainingscenter TTC von Schindler, 20.00 Uhr
4.	Frauenbund	Aqua-Fit, Hallenbad Utenberg, Luzern, 20.00–20.50 Uhr
4.	Musikschule	Konzertklasse Schlagzeug: Ch. Wichser, 19.00 Uhr, Raum Psychomotorik, Dorfschulhaus 2
4.	Musikschule	Konzertklasse Gitarren: G. Caviezel, 19.00 Uhr, Aufenthaltsraum Schulhaus Obmatt 1
5.	Musikschule	Konzert Jugendband + Saxofon, Leitung J. Hagenlocher, 19.00 Uhr, Aula Dorfschulhaus 2
5.	Club junger Eltern	Babysitterkurs, 17.30–21.00 Uhr, Schulhaus Udligenswil
5.	Bibliothek	Buchstart-Veranstaltung, 10.00–10.45 Uhr, Bibliothek Adligenswil, Zentrum Teufmatt
6.	Musikschule	Konzert Blockflötenklasse M. Tschupp, 19.00 Uhr, Dorfschulhaus 2, Musikzimmer 3
7.	Raiffeisenbank	1. Orientierungsversammlung, 18.30 Uhr, Turnhalle Dottenberg
7.	Musikschule	Konzert Klavier- + Gesang-Klassen H. Nymann + B. Jäggi, 19.00 Uhr, Aula Dorfschulhaus 2
7.	Samariterverein	Gesamtübung mit der Feuerwehr
8.	Frauenbund	Seniorenstube, 14.30 Uhr, grosser Saal, Zentrum Teufmatt
8.	Raiffeisenbank	2. Orientierungsversammlung, 18.30 Uhr, Turnhalle Dottenberg
8.	Club junger Eltern	Vaki-Basteln, vormittags, Werkraum Dorfschulhaus
11.	Frauenbund	Aqua-Fit, Hallenbad Utenberg, Luzern, 20.00–20.50 Uhr
13.	Kulturkreis	Reise ins Markgräflerland, 13.–15.5.2010, Anm. Judith Stocker, judith@tomstocker.ch
15.	Adliger Markt	Setzlings- und Brotmarkt, 9.00–12.00 Uhr
18.	Einwohnergemeinde	Gemeindeversammlung, 20.00 Uhr, Zentrum Teufmatt Adligenswil
18.	Frauenbund	Aqua-Fit, Hallenbad Utenberg Luzern, 20.00–20.50 Uhr
19.	Frauenbund	Workshop Joggen, 19.00–20.30 Uhr
20.	Musikschule	Anmeldeschluss Musikunterricht, Schuljahr 2010/2011
22.	Musikschule	Konzert Querflötenklasse Ch. Küng, 11.00 Uhr, Aula Schulhaus Obmatt 2
25.	Frauenbund	Aqua-Fit, Hallenbad Utenberg, Luzern, 20.00–20.50 Uhr
26.	Frauenbund	Workshop-Joggen, 19.00–20.30 Uhr
26.	Club junger Eltern	Überraschungs-Nachmittag
26.	Musikschule	Klavier Klassen: H. Nymann + J. Emmenegger, 19.00 Uhr, Aula, Dorfschulhaus 2
27.	Einwohnergemeinde	Infoveranstaltung «Starke Stadtregion Luzern», 20.00 Uhr, Zentrum Teufmatt, Adligenswil
28.	Frauenbund	Wochenendseminar zum Thema Vielfalt, 28.05.–30.05.2010, Sternahaus, Feldis
29.	Musikschule	Musikwettbewerb, 09.00–ca. 16.00 Uhr, Aula Dorfschulhaus 2
30.	Männerriege	Velotour, 07.00 Uhr, Treffpunkt: Dorfschulhausplatz
31.	Samariterverein	Gemeinsame Übung mit Udligenswil + Meggen, 19.30 Uhr, in Adligenswil

JUNI		
1.	Frauenbund	Aqua-Fit, Hallenbad Utenberg, Luzern, 20.00–20.50 Uhr
7.	Ludothek	Spielabend für Erwachsene, 20.00 Uhr, Zentrum Teufmatt
8.	Frauenbund	Aqua-Fit, Hallenbad Utenberg Luzern, 20.00–20.50 Uhr
8.	Frauenbund	Grillieren ohne Fleisch, 18.30–22.00 Uhr, Kochschule, Dorfschulhaus 2
9.	Einwohnergemeinde	Infoveranstaltung Räumliches Entwicklungskonzept, 20 Uhr, Zentrum Teufmatt
12.	Adliger Markt	Adliger Markt, 09.00–12.00 Uhr, Marktbeizli
15.	Frauenbund	Aqua-Fit, Hallenbad Utenberg, Luzern, 20.00–20.50 Uhr
16.	Frauenbund	Workshop Joggen, 19.00–20.30 Uhr
17.	Musikschule	Konzertklassen: Gitarren: Schnider, Baumeler, Tricoteaux, 19.00 Uhr, Bühne Zentrum Teufmatt
19.	Kulturkreis	«Hinter den 7 Gleisen», Rundgang durch die Tribschenstadt, siehe Seite 8
19.	Samariterverein	Wanderung
21.	Frauenbund	Jahresausflug
25.	Musikschule	Sommerkonzert «Seeräuber und Piraten», 19.30 Uhr, Saal Zentrum Teufmatt
26.	Adliger Markt	Adliger Markt, 09.00–12.00 Uhr, Marktbeizli
26.	Turnerinnen	Jahresausflug
27.	Streicherensemble	Noche de Tango, 19.00 Uhr, Schulhaus Obmatt
28.	Musikschule	Konzert Trompete, Blockflöte, Beginnersband: Leitung S. Schnyder, 19.00 Uhr, Dorfschulhaus 2
30.	Frauenbund	Workshop Joggen, 19.00–20.30 Uhr

Handänderungen

GB 1564	Dorfhalde 6	Piazza-Baumann Alex und Silvia, Adligenswil, an Suter-Arnold Roger und Claudia, Ammerswil
GB 2429	Im Zentrum 9b	Alt-Marschall Ellen und Friedrich, Adligenswil, an Alt Christian, Spiez
GB 2825	Im Zentrum 11c	Gebr. Käppeli AG, Ebikon, und Kreyenbühl AG, Ebikon, an Schaber Daniel, Adligenswil, und Schaber Roman, Luzern
GB 604	Kehlhofhalde 17	von Hippel Christoph und Filomena von Hippel Carmela, Luzern, an Strobel-Schacher Klaus Peter und Regina, Adligenswil
GB 1361	Kehlhofmatte 8	Wallimann-Blanc Ernst und Eveline, Luzern, an Altorfer Urs und Petersen Flores Altorfer Jill, Adligenswil
GB 1631	Klusenmatt 12	Erben des Sidler Xaver sel.: Lötscher Nina und Lötscher-Vollenweider Alice, Adligenswil, an Roos Josef und Amalija, Adligenswil
GB 1599	Luzernerstrasse 46a	Algimo AG, Dagmersellen, an Gwerder Christian und Mengis Gwerder Claudia, Rotkreuz
GB 1066	Stiglisrain 6	Erne-Anrig Urs und Joséphine, Rothrist, an Bracchi-Morger Roman und Maja, Adligenswil

Bauwesen

Bauherrschaft:	Anuth-Andries Rita, Stiglisrain 15, Adligenswil
Bauvorhaben:	Balkonverglasung beim Wohnhaus auf Grundstück Nr. 941, Stiglisrain 15, Adligenswil
Bauherrschaft:	Lübke Ronald, Udligenswilerstrasse 64, Adligenswil
Bauvorhaben:	Windfangbau, Treppenaufgang, Lukarneneinbau und Dachflächenfenstereinbau beim Wohnhaus auf Grundstück Nr. 439, Udligenswilerstrasse 64, Adligenswil
Bauherrschaft:	Stalder-Wicki Reto und Anita, Rütliweid 4, Adligenswil
Bauvorhaben:	Neubau Stützmauer auf Grundstück Nr. 1044, Rütliweid 4, Adligenswil
Bauherrschaft:	Roos Josef, Widspüel 5, Adligenswil
Bauvorhaben:	Neubau Einfamilienhaus mit Doppelgarage auf Grundstück Nr. 1631, Klusenmatt 12, Adligenswil
Bauherrschaft:	Sunrise Communications AG, vertreten durch Alcatel-Lucent AG, Friesenbergstrasse 75, Zürich
Bauvorhaben:	UMTS-Erweiterung der bestehenden Mobilfunkanlage: Austausch der bestehenden Antennen, zusätzlicher Geräteschrank und neue Richtfunkspiegel auf Grundstück Nr. 1160, Stöckenweg 5, Adligenswil
Bauherrschaft:	Zraggen Eduard, Stöckenhof, Adligenswil
Bauvorhaben:	Neubau eines Lager- und Verkaufsbauwerkes auf Grundstück Nr. 140, Stöckenhof, Adligenswil
Bauherrschaft:	Zraggen Eduard, Stöckenhof, Adligenswil
Bauvorhaben:	Erstellung einer Hofreklametafel auf Grundstück Nr. 141, Udligenswilerstrasse, Adligenswil

Ärztlicher Notfalldienst

MEGGEN / ADLIGENSWIL / UDLIGENSWIL

Ärzte-Notruf Luzern, Tel. 041 211 14 14, sofern der Hausarzt nicht erreicht werden kann.

Zahnärztlicher Notfalldienst

LUZERN – STADT (STADT LUZERN UND AGGLO-GEMEINDEN)

Offizielle Behandlungszeiten Werktag und Wochenende:

morgens: 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr / nachmittags: 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Die das ganze Jahr gültige Notrufnummer lautet: 0848 582 489. Der Anrufer wird direkt mit der Praxis des Notfallzahnarztes verbunden. Dieser Notfalldienst wird jeweils durch einen Zahnarzt, welcher Mitglied der Luzerner Zahnärztesgesellschaft ist, in seiner Praxis durchgeführt. Die Behandlung muss bar bezahlt werden.

Einbürgerungen

Folgenden Einwohnern wurde auf Gesuch hin das Bürgerrecht der Gemeinde Adligenswil erteilt:

Anlauf Wolfgang und Anlauf-Ackermann Sigrid, Parkstrasse 1
Azemi Lutfi und Azemi-Selimi Nazmije mit dem Sohn Azemi Vendim, Gämpi 91
Camenzind Karl und Camenzind-Bächtold Ursula, Widspüelmatte 12

Gratulationen

75. GEBURTSTAG

24. April	Gubelmann-Krucker Pauline, Im Zentrum 1
26. April	Liniger Max, Baldismoosstrasse 41
13. Mai	Mabres Jorge, Blankstrasse 6
11. Juni	Luethi-Roos Doris, Stöckenweg
14. Juni	Wacker Johannes, Winkelbühlhof 7
16. Juni	Fuchs Josef, im Aufenthalt im Pflegeheim Höchweid, Ebikon

80. GEBURTSTAG

13. Mai	Rüegsegger-Stettler Rosina, Döbeli
23. Mai	Sahli-Grieder Ruth, Im Zentrum 1
04. Juni	Habermacher Robert, Ebnestrasse 45

95. GEBURTSTAG

17. Juni	Muther-Lustenberger Ida, c/o Fam. Mühlebach-Muther, Sackhofstrasse 5
----------	----------------------------------------------------------------------

96. GEBURTSTAG

26. Mai	Roth Ernst, im Aufenthalt im Pflegeheim Höchweid, Ebikon
28. Mai	Emmenegger Friedrich, Gämpi 66

Feuerwehr

MAI UND JUNI 2010

Wartungsdienst Gr. 4	Dienstag, 4. Mai 2010	19.30–21.30 Uhr
Gesamtübung	Freitag, 7. Mai 2010	19.30–21.30 Uhr
Fahrdienst Gr. 1	Dienstag, 11. Mai 2010	19.30–21.30 Uhr
Kaderrapport	Dienstag, 18. Mai 2010	19.30–21.30 Uhr
Atemschutz	Donnerstag, 20. Mai 2010	19.30–22.00 Uhr
Offiziersrapport	Dienstag, 25. Mai 2010	19.30–20.30 Uhr
Fahrdienst Gr. 2	Donnerstag, 27. Mai 2010	19.30–21.30 Uhr
Atemschutz	Dienstag, 1. Juni 2010	19.30–22.00 Uhr
Pikettübung	Freitag, 4. Juni 2010	19.30–21.30 Uhr
Fahrdienst Gr. 3	Dienstag, 8. Juni 2010	19.30–21.30 Uhr
Fahrdienst Gr. 4	Donnerstag, 10. Juni 2010	19.30–21.30 Uhr
Fahrdienst Gr. 1	Dienstag, 15. Juni 2010	19.30–21.30 Uhr
Offiziersübung	Donnerstag, 17. Juni 2010	19.30–22.00 Uhr
Fahrdienst Gr. 2	Dienstag, 22. Juni 2010	19.30–21.30 Uhr
Kaderübung	Freitag, 25. Juni 2010	19.30–21.30 Uhr
Fahrdienst Gr. 3	Montag, 29. Juni 2010	19.30–21.30 Uhr

Mütter- und Väterberatung

Wo: Dorfschulhaus 1
Wann: alle 14 Tage am Donnerstag
Zeit: 14.00 bis 17.00 Uhr

Mütter- und Väterberaterin: Marie-Theres Gähwiler-Jans

Nächste Daten: 6. und 20. Mai 2010, 10. und 24. Juni 2010

Marie-Theres Gähwiler-Jans, Mütter- und Väterberatung, 6043 Adligenswil
Tel. 041 370 36 88, mthgj@bluewin.ch

Sprechstunde im Gemeindehaus

Am **Mittwoch, 19. Mai 2010, 17.00 bis 18.30 Uhr**, findet die Sprechstunde von Gemeindepäsidentin Ursi Burkart-Merz im Büro 226 (Sitzungszimmer Gemeindekanzlei, 2. Stock) im Gemeindehaus Adligenswil statt. Haben Sie eine Frage oder ein Anliegen? Kommen Sie einfach vorbei. Eine Voranmeldung ist nicht nötig.

Nächste Ausgaben

Redaktion	Ursi Burkart-Merz, Sandra Baumeler, Walter Tschuppert, Eveline Aregger	
Redaktionsadresse	Gemeindekanzlei «Info Adligenswil» 6043 Adligenswil, info@adligenswil.ch	
Layout/Produktion Druck	Ringier Print Adligenswil AG, Jacqueline Rohrer, Claudia Trinkl Ringier Print Adligenswil AG	
	Erscheinungsdatum	Redaktionsschluss
Ausgabe Nr. 157	25. Juni 2010	2. Juni 2010
Ausgabe Nr. 158	20. August 2010	28. Juli 2010
Ausgabe Nr. 159	29. Oktober 2010	6. Oktober 2010
Ausgabe Nr. 160	17. Dezember 2010	24. November 2010